

Fortschreibung

Integriertes Entwicklungskonzept (ILEK) ILE NM-Arge 10

Stand: 14.06.2024

Externe Begleitung

Büro für Geographie und Kommunikation Ulrike und Jens Lilienbecker GbR Linsenhag 27, 97528 Sulzdorf a.d.L. www.Lilienbecker.de





Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Hintergrund und Vorgehensweise	3
1.1 Aufgabenstellung und Methodik	3
1.2 Akteursbeteiligung	3
2. Rahmenbedingungen und Veränderungen zum ILEK 2016	5
2.1 Regionalplan	5
2.2 Finanzielle Ausstattung der Gemeinden	6
3. SWOT-Analyse und Ableitung des Handlungsbedarfs	7
3.1 Energie und Klimaschutz	7
3.2 Umwelt und Natur	10
3.3 Bevölkerung und demografischer Wandel	13
3.4 Daseinsvorsorge, Soziales und Mobilität	16
3.5 Tourismus und Kultur	18
4. Handlungsfelder, Ziele und Strategie	21
4.1 Handlungsfeld Energie und Klimaschutz HF1	23
4.2 Handlungsfeld Umwelt und Natur HF2	24
4.3 Handlungsfeld Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz HF3	25
4.4 Handlungsfeld Soziales und Daseinsvorsorge HF4	26
4.5 Handlungsfeld Tourismus und Kultur HF5	27
5. Projekte und Maßnahmen	28
5.1 Bedarf Instrumente der Ländlichen Entwicklung	28
5.1.1 Dorferneuerung	28
5.1.2 Sonstige Instrumente (Auswahl)	29
5.2 Übersicht Projekte und Maßnahmen	31
5.3 Mögliche Startprojekte	33
o.o mognetie startprojekte	
6. Indikatoren, Umsetzungsstrategie, Monitoring und Evaluierung sowie Kriterien Auswahl	43
Förderprojekte	
6.1 Indikatoren	43
6.2 Umsetzungsstrategie mit Monitoring und Evaluierung	43
6.3 Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte	45
Anlana 1. Indikatanan und Manitarina	
Anlage 1: Indikatoren und Monitoring	
Anlage 2: Projekte zur Flur- und Landentwicklung nach dem FlurbG und außerhalb des FlurbG, betreut durch das ALE OPf.	
Socious dustries of it	



1. Hintergrund und Vorgehensweise

Unter dem Motto "Nur gemeinsam sind wir stärker" haben sich zehn Kommunen aus dem östlichen und südöstlichen Landkreis Neumarkt i.d.OPf. zur NM-Arge 10 zusammengeschlossen, um wirtschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen gemeinsam zu meistern. Durch die enge Zusammenarbeit gestalten Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Breitenbrunn, Dietfurt a.d. Altmühl, Hohenfels, Lauterhofen, Lupburg, Parsberg, Pilsach, Seubersdorf i.d.OPf. und Velburg aktiv eine nachhaltige und eigenverantwortliche Regionalentwicklung.

Bereits 2004 haben sich acht Kommunen des östlichen Landkreises Neumarkt i.d.OPf. als Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) NM-Arge 8 zusammengeschlossen. Die südöstlich gelegenen Kommunen, Dietfurt a.d. Altmühl und Breitenbrunn, traten erst später bei und gaben 2015 mit der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung den Startschuss für die Integrierte Ländliche Entwicklung (ILE) NM-Arge 10.

Auf der gemeinsamen Fläche von rund 814 Quadratkilometern leben aktuell 48.124 Einwohner (Stand 30.09.2023).

1.1 Aufgabenstellung und Methodik

Die Fortschreibung des ILEKs aus dem Jahr 2016 begann mit einem Evaluierungsseminar, das am 24. und 25.11.2022 im Kloster Plankstetten stattfand. Die Seminarinhalte wurden in einer Seminardokumentation und einem Evaluierungsbericht festgehalten, die Grundlage für die Fortschreibung des ILEKs sind. Den Beschluss zur Fortschreibung des ILEKs hat die Lenkungsgruppe am 25.01.2023 gefasst.

Nach einem Auftaktgespräch mit dem Sprecher der ILE 2023, Bürgermeister Andreas Truber am 14. September 2023 in Pilsach, wurden alle Unterlagen und Daten ausgewertet, die Analyse erstellt und die Handlungsfelder überprüft.

Am 06.12.2023 wurden in der Lenkungsgruppe die Ergebnisse der Analyse diskutiert und die Handlungsfelder und Entwicklungsziele im Entwurf festgehalten.

Am 11. und 12. Januar 2024 fand eine Zukunftswerkstatt mit den Bürgermeistern und den Geschäftsleiterinnen und -leitern statt. Dort wurden Zukunftstrends und Handlungserfordernisse diskutiert sowie Projekte und Maßnahmen abgeleitet. Daraufhin wurde bis Ende Januar 2024 ein vorläufiger Endbericht erstellt, der von der Umsetzungsbegleitung und dem Sprecher der ILE überprüft und ergänzt wurde. Daraufhin wurde der Bericht allen Gemeinden sowie dem ILE-Betreuer vorgelegt und Ergänzungen und Anregungen eingearbeitet.

1.2 Akteursbeteiligung

Da im Rahmen der Erarbeitung der neuen Lokalen Entwicklungsstrategien von LEADER in den Regionen LAG REGINA Neumarkt mit Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Hohenfels, Lauterhofen, Lupburg, Parsberg, Pilsach, Seubersdorf i.d.OPf. und Velburg und LAG Altmühl-Jura mit Breitenbrunn und Dietfurt a.d. Alt-



mühl im Jahr 2022 bereits eine breite Akteursbeteiligung zu grundsätzlichen Fragen stattfand, wurden zur Akteursbeteiligung folgende Methoden gewählt:

- Information in den Gemeindeblättern
- Information auf der Webseite der ILE mit der Möglichkeit zur Kontaktaufnahme
- Bürgerumfrage online

Ergebnisse der Online-Bürgerumfrage

Vom 06.12.2023 bis 12.01.2024 wurde eine Online-Umfrage via Crowdsignal durchgeführt. Über zwei Fragen konnte die Bedeutung der Handlungsfelder und der Entwicklungsziele eingeschätzt werden. Außerdem gab es die Möglichkeit, Projektideen vorzuschlagen, die Vorschläge sind in das ILEK eingeflossen. Die Ergebnisse sind in den Abbildungen 1 und 2 dargestellt und können aufgrund der Teilnehmerzahl von 63 nur als Tendenz gewertet werden. Mit einer hohen Bedeutung wurden die Handlungsfelder 1 "Energie und Klimaschutz" und 2 "Umwelt und Natur" eingeschätzt. Als das wichtigste Entwicklungsziel wurde 4.2 "Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften" eingestuft.

Abbildung 1: Auswertung Frage 1 "Wie hoch schätzen Sie die Bedeutung der 5 Handlungsfelder der ILE NM-Arge 10 ein?"

	sehr gering	gering	mittel	hoch	sehr hoch
1. Energie und Klimaschutz	0	0	5	18	40
2. Umwelt und Natur	0	0	19	8	36
3. Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz	0	8	18	27	10
4. Soziales und Daseinsvorsorge	0	6	19	19	19
5. Tourismus und Kultur	0	7	38	10	8

Insgesamt 63 Teilnehmer.

Quelle: Online-Umfrage Fortschreibung ILE NM-Arge 10 via Crowdsignal vom 06.12.2023 bis 12.01.2024 • Erstellt mit Datawrapper

Abbildung 2: Auswertung Frage 2 "Welches sind die drei wichtigsten Entwicklungsziele, die die ILE NM-Arge 10 in Zukunft verfolgen soll?"

4.2 Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften	14
1.2 Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen	9
1.1 Sicherung einer nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung	
1.3 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz	
3.3 Chancen der Digitalisierung nutzen	5
4.4 Schaffung und Sicherung zukunftsfester Mobilität für alle	5
2.1 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft	3
3.1 Interkommunale Kooperation zur Bewältigung von Zukunftsaufgaben	3
4.3 Sicherung der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung	3
5.1 Entwicklung zukunftsfähiger Freizeit- und Tourismusangebote unter Einbeziehung der Kulturlandschaft	3
5.2 Stärkung und Vernetzung der Regionalkultur und der regionalen Identität	2
2.2 Förderung einer nachhaltigen, familiengeführten und multifunktionalen Land- und Forstwirtschaft	1
2.3 Nachhaltiges Flächenmanagement	1
3.2 Stärkung der Kompetenz durch Kooperation	0
4.1 Bewältigung des demografischen Wandels	0
5.3 Erhalt und Verbesserung eines zukunftsfähigen Wegenetzes	0



2. Rahmenbedingungen und Veränderungen zu 2016

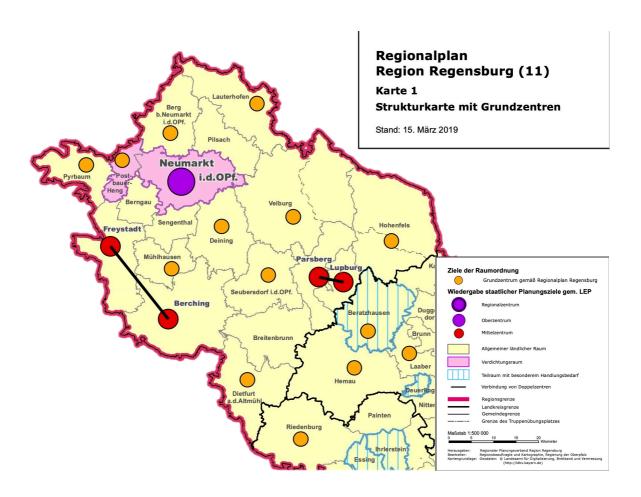
2.1 Regionalplan

Seit dem ILEK von 2016 wurde die raumstrukturelle Entwicklung in der 6. Verordnung zur Änderung des Regionalplans der Region Regensburg (11) vom 10.12.2019 neu festgelegt:

- Gemeinsames Mittelzentrum Parsberg/Lupburg
- ⁻ Zentrale ILE-Orte der Grundversorgung: Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Dietfurt a.d.Altmühl, Hohenfels, Lauterhofen, Seubersdorf i.d.OPf. und Velburg

Nach wie vor zählen die ILE-Gemeinden zum allgemeinen ländlichen Raum. Sie sind nicht als Räume mit besonderem Handlungsbedarf im Landesentwicklungsplan (LEP-Teilfortschreibung 2018) definiert.

Abbildung 3: Strukturkarte aus dem RROP Region Regensburg





2.2 Finanzielle Ausstattung der Gemeinden

Eine weitere Rahmenbedingung ist die Finanzkraft der Gemeinden. Sie ist in Abbildung 4 aufgezeigt. Die finanzielle Ausstattung der Gemeinden fällt unterschiedlich aus. Hinsichtlich der Einnahmemöglichkeiten einer Gemeinde (Steuerkraft) ist Lauterhofen die wohlhabendste ILE-Gemeinde und liegt über dem Wert des Landkreises und Bayern. Nach Durchführung des Finanzausgleichs (Finanzkraft) haben Lauterhofen und Hohenfels die meisten finanziellen Möglichkeiten und liegen ebenfalls deutlich über dem Landkreis und Bayern. Bei den Schulden gibt es höhere Werte bei Pilsach und Parsberg.

Abbildung 4: Öffentliche Haushalte im ILE-Gebiet 2021 /2022

Angaben in € je Einwohner

Gemeinden / Gebiet	Finanzkraft 2022	Steuerkraft 2022	Schulden 2021
Berg b.Neumarkt i.d.OPf.	783	916	0
Breitenbrunn, M	747	721	281
Dietfurt a.d.Altmühl, St	786	1.014	179
Hohenfels, M	942	887	319
Lauterhofen, M	956	1.489	565
Lupburg, M	767	1.048	250
Parsberg, St	788	1.140	944
Pilsach	765	962	1.148
Seubersdorf i.d.OPf.	747	761	763
Velburg, St	800	942	450
Lkr Neumarkt i.d.Opf.	862	1.171	0
Bayern	812	1.304	1.630

Finanzkraft = Steuerkraft plus Gemeindeschlüsselzuweisung minus Kreisumlage, Steuerkraft = Steuereinnahmen Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik \cdot Erstellt mit Datawrapper



3. SWOT-Analyse und Ableitung des Handlungsbedarfs

3.1 Energie und Klimaschutz

Energie und Klimaschutz					
Stärken	Schwächen				
 Anteil erneuerbarer Energie im Verhältnis zum Stromverbrauch bei 236% Klimaschutzkonzept LK Neumarkt, Kimaschutzmanagement über REGINA GmbH ILE-Teilnahme an Energie-Effizienz-Netzwerk sowie Klimaschutznetzwerk des IfE/OTH Amberg-Weiden, Vorträge Wasserstoff und Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energien Energiemonitor Dietfurt a.d.Altmühl Altmühl-Jura-Energiegenossenschaft und Jurenergie eG MORO-Projekt "Anpassungsstrategien für den Klimawandel" 2011 	 Anteil erneuerbarer Energie am Wärmebedarf bei 36% hohe Investitionskosten für die Umstellung im Wärmebereich Hochwassergefahrenflächen: Forellenbach bei Hohenfels (festgesetztes Überschwemmungsgebiet), Schwarzach bei Berg i.d.OPf, Schwarze Laber bei Velburg/Parsberg/Lupburg und Weiße Laber bei Dietfurt a.d.Altmühl. Negativtrend "Schottergärten" in Privatgärten 				
- Hochwasserschutzprojekt Dietfurt a.d.Altmühl Chancen	Risiken				
 Weiterer Ausbau der erneuerbaren Energie für eine bezahlbare und verlässliche Energieversorgung sowie Energieeinsparung und -effizienz (Energie-Effizienz-Netzwerk für LK geplant) Quartiersbezogene Lösungen für Stromspeicher und Eigenverbrauch Gemeinschaftliche Lösungen für die Wärmewende (Wärmeplanung, Nahwärmenetze) Bewusstsein für Klimaschutz und erneuerbare Energien (Klimaschutz-Woche, CO2-Fußabdruck, transparente Informationen) Ausbau der Anpassung an den Klimawandel in der Land- und Forstwirtschaft und im Siedlungsbereich (grüne und blaue Infrastruktur) 	 Auswirkungen des Klimawandels und Gefährdungen für Land- und Forstwirtschaft, Gemeinden und Unternehmen Steigende Energiepreise Steigender Energiebedarf nach Strom und Wasserstoff durch E-Mobilität sowie Umstellung von Gasheizungen und Industrieanlagen auf Wasserstoff Längere Trockenperioden gefährden die Gewinnung von Energie aus Biomasse und Wasserkraftwerken Extremwetterereignisse und Schwankungen in der Stromerzeugung können die Energieinfrastruktur gefährden 				



Ausgangslage

Seit dem ILEK von 2016 ist die Dringlichkeit für Klimaschutz weiter gestiegen und es gab wiederholt warme Winter, heiße Sommer mit weniger oder keinem Niederschlag sowie Starkregenereignisse und Überschwemmungen, die Gefährdungen für die Land- und Forstwirtschaft (Dürre, Ertragseinbußen, Käferbefall, Waldbrände, Stürme), für die natürlichen Ressourcen (Erosion, Bodenverdichtung) und die Biodiversität (Artenzusammensetzung) sowie für die Gemeinden und Infrastrukturen (Überschwemmungen, Hitzebelastung) darstellen.

Um das Klima zu schützen, werden im ILE-Gebiet erneuerbare Energien eingesetzt. Der Anteil erneuerbarer Energie im Verhältnis zum Stromverbrauch lag 2021 bereits bei 236%, beim Wärmebedarf hingegen bei 36%.

Abbildung 5: Anteil der erneuerbaren Energien am Stromverbrauch im ILE-Gebiet 2021

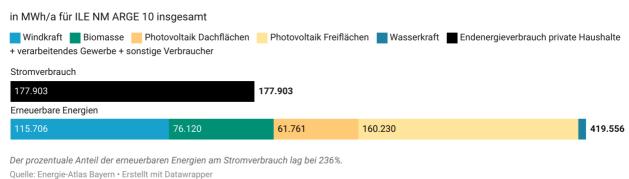


Abbildung 6: Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmebedarf im ILE-Gebiet 2021



Der prozentuale Anteil der erneuerbaren Energien am Wärmebedarf lag bei 36 %. *) = enthält nur BAFA-geförderte Anlagen Quelle: Energie-Atlas Bayern • Erstellt mit Datawrapper

Zur Minderung der Treibhausgase liegt ein Klimaschutzkonzept für den Landkreis vor. Zentrale Anlaufstelle ist das Klimaschutzmanagement des Landkreises bei der REGINA GmbH (Solardachkataster, Klimaschutzwoche, Best-Practice-Beispiele). Als erste Gemeinde im Landkreis stellt Dietfurt a.d.Altmühl das Online-Tool "Energiemonitor" auf der Webseite der Stadt zur Verfügung, um Energieerzeugung und -verbrauch immer im Blick zu haben.



Die ILE-Region nimmt am Energie-Effizienz-Netzwerk sowie am Klimaschutznetzwerk des Instituts für Energietechnik (IfE GmbH) an der OTH Amberg-Weiden teil und es fanden bereits Vorträge zu den Themen "Wasserstoff" und "Bewusstseinsbildung für erneuerbare Energien" statt. In Zukunft ist geplant, ein Energie-Effizienz-Netzwerk für alle Landkreisgemeinden zu etablieren. 2021 wurde von der IfE GmbH ein Kriterienkatalog zur Ausweisung geeigneter Freiflächen-PV-Anlagen erstellt und mehrere Gemeinden haben bereits Gebiete ausgewiesen, um sich untereinander abzustimmen. Aktuell wird der Regionalplan bezüglich der Ausweisung von Vorrangflächen für die Nutzung der Windenergie fortgeschrieben.

Zur Klimaanpassung wurde bereits 2011 das MORO-Projekt "Anpassungsstrategien für den Klimawandel" durchgeführt. In Dietfurt a.d.Altmühl läuft aktuell ein Hochwasserschutzprojekt, da die Stadt bei Hochwasser der Weißen Laber großflächig überschwemmt wird. Außerdem liegen Gewässerentwicklungskonzepte für die Schwarze Laber und den Forellenbach (bei Hohenfels) vor. Um klimatolerante Wälder zu etablieren und die Waldvielfalt für künftige Generationen zu erhalten, unterstützt das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt i.d.OPf. im Rahmen der Initiative Zukunftswald die Waldbesitzer mit dem eigenen Projekt "Mein Wald - die Mischung machts".

Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarf

Durch den bereits geplanten Stromausbau von Photovoltaik-Freiflächen- und von Windkraft-Anlagen kann der regionale Beitrag zum Klimaschutz weiter erhöht werden (Entwicklungsziel 1.3). Handlungsbedarf besteht noch bei der Wärmewende. Möglichkeiten zur Zusammenarbeit bestehen bei der kommunalen Wärmeplanung und bei dem Bau von Nahwärmenetzen. Um die EU- und bayerischen Klimaziele erreichen zu können, wird weiterhin ein hohes Wachstum der erneuerbaren Energien sowie der Ausbau der Stromkapazitäten in den kommenden Jahren notwendig sein. Eine steigende Nutzung erneuerbarer Energie ist auch die Voraussetzung für eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung (Entwicklungsziel 1.1).

Zukünftige Themen im Bereich Energie und Klimaschutz sind die Umstellung auf Wasserstoff sowie quartiersbezogene Lösungen für Stromspeicher und Eigenverbrauch. Weiteres Entwicklungspotenzial besteht darin, das Bewusstsein für Klimaschutz (Beispiel Energiemonitor Dietfurt a.d.Altmühl) zu stärken sowie in einer CO2-armen Mobilität (vgl. Kapitel 3.4).

Strategien zur Anpassung an den Klimawandel (Entwicklungsziel 1.2) sind vorrangig im Siedlungsbereich notwendig, wo blaue Infrastrukturen helfen, das Regenwasser zurückzuhalten statt abzuleiten (Prinzip der "Schwammstadt"). Grüne Infrastrukturen nutzen die Potenziale von Dach- und Fassadengrün sowie von Freiflächen für Artenvielfalt und Frischluft und stärken somit gleichzeitig die Lebens- und Aufenthaltsqualität vor Ort. In der Landwirtschaft geht es darum, wie Ackerbau nachhaltiger gestaltet werden kann (Ackerbaustrategie 2035) und der Produktionsfaktor "Boden" durch Bewirtschaftungsmethoden zum Humuserhalt und -aufbau geschützt werden kann.



3.2 Umwelt und Natur

Umwelt/Natur un	d Kulturlandschaft
Stärken	Schwächen
 Charakteristische Kulturlandschaften Altmühlalb und Oberpfälzer Alb Schutzzone Naturpark Altmühltal, 2 Naturschutzgebiete, 6 FFH-Gebiete, 14 Landschaftsschutzgebiete Aktiver Landschaftspflegeverband Regional- und Umweltbildungszentrum "Hausam Habsberg" Lauterhofen Öko-Modellregion Landkreis Neumarkt i.d.OPf. Hoher Anteil von extensiv bewirtschafteter LW-Fläche sowie Blühflächen und Waldumbau Initiative boden:ständig Breitenbrunn und Dietfurt a.d.Altmühl ILE-Kernwegekonzept abgeschlossen und 1. Verfahren in Umsetzung (zur Zeit ausgesetzt) ILE-Recherche FlurNatur / Struktur- und Landschaftselemente 	 Veränderung der Kulturlandschaft Rückgang bzw. Verlust der Artenvielfalt Verlust von kleinen, feuchten Strukturen bzw. Lebensräumen wie Tümpel oder Quellen Rückgang von offenen Flächen Ausbau von ländlichen Kernwegen zerschneidet Lebensräume Strukturwandel der Landwirtschaft Qualität Oberflächengewässer in Gelben Gebieten (Phosphat) Grundwasserqualität in den Roten Gebieten (Nitrat)
Chancen	Risiken
 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme und der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft Vernetzung von natürlichen und naturnahen Strukturen (Offen-Lebensräumen und Biotopflächen, Integration von Ausgleichsflächen) Aufwertung Gewässerrandstreifen Ökologische Pflege von Straßenrändern Ausweitung der Zukunftsthemen Boden-, Wasser- und Gewässerschutz Förderung der nachhaltigen und familiengeführten und multifunktionalen Land- und Forstwirtschaft Nachhaltiges Flächenmanagement 	 Zunehmende Bedrohungen durch Folgen des Klimawandels Rückgang der bäuerlichen Betriebe Gefahr durch anhaltenden Flächenverbrauch, Bodenversiegelung



Ausgangslage

Die Themen Umwelt und Natur haben nach wie vor eine hohe Bedeutung.

Das ILE-Gebiet wird durch die Kulturlandschaften Altmühlalb mit dem Altmühltal und Oberpfälzer Alb geprägt. Nordöstlich befindet sich der 160 qkm große Truppenübungsplatz Hohenfels. Durch die Schutzzone Naturpark Altmühltal sowie 2 Naturschutzgebiete, 6 FFH-Gebiete und 14 Landschaftsschutzgebiete gibt es eine große naturschutzfachliche Vielfalt. Außerdem gibt es einen aktiven Landschaftspflegeverband, der über 130 Maßnahmen pro Jahr durchführt, um naturnahe und natürliche Lebensräume zu schaffen oder zu erhalten. In Lauterhofen befindet sich das Regional- und Umweltbildungszentrum "Haus am Habsberg".

In der folgenden Abbildung ist die Flächennutzung dargestellt. Im Vergleich zu 2016 gab es insbesondere Zuwächse im Bereich der Siedlung und im Wohnungsbau (vgl. Kapitel 3.3).

Abbildung 7: Flächennutzung im ILE-Gebiet 2021 und Veränderung zu 2016

Gemeinden / Gebiet	Gesamtfläche 2021	Siedlung 2016 - 2021	davon Wohnungsbau 2016 - 2021	Landwirtschaft 2016 - 2012	Wald 2016 - 2021	Sonstige Vegetation 2016 - 2021	Gewässer 2016 - 2021
Berg b.Neumarkt i.d.OPf.	6.512	2,5%	5,2%	-0,4%	0,1%	-0,2%	0,0%
Breitenbrunn, M	7.078	1,2%	7,9%	0,0%	0,1%	0,4%	-0,2%
Dietfurt a.d.Altmühl, St	7.870	3,5%	4,3%	-0,5%	0,7%	-0,5%	0,0%
Hohenfels, M	13.707	8,4%	-1,6%	-2,3%	0,0%	-0,3%	2,2%
Lauterhofen, M	8.297	2,7%	6,4%	-0,4%	0,4%	-3,2%	0,0%
Lupburg, M	3.071	8,0%	4,1%	-0,9%	-0,1%	1,0%	0,6%
Parsberg, St	5.732	13,6%	6,5%	-1,9%	0,0%	1,0%	0,0%
Pilsach	4.765	0,8%	4,1%	-0,2%	0,1%	1,1%	0,8%
Seubersdorf i.d.OPf.	6.828	4,1%	8,5%	-0,1%	0,1%	-0,9%	0,6%
Velburg, St	17.566	2,8%	7,1%	0,1%	0,2%	-1,2%	2,3%
ILE NM Arge 10	81.427	4,8%	5,7%	-0,5%	0,2%	-0,6%	0,4%

Angaben für 2021 in ha, Veränderung zu 2016 in % Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Die Abbildung 8 auf der folgenden Seite zeigt die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe. Haupt- und Nebenerwerbsbetriebe sind in allen ILE-Gemeinden zu finden, was die landwirtschaftliche Bedeutung des ILE-Gebietes unterstreicht. Zahlreiche Betriebe gibt es in Velburg, Dietfurt a.d.Altmühl, Berg b.- Neumarkt i.d.OPf., Breitenbrunn und Seubersdorf und Lauterhofen.

Da in den Mehrfachantragsdaten auch Betriebe enthalten sein können, die nur eine einzelne Agrarumweltmaßnahme durchführen, sind die aktuellen Betriebszahlen nicht mit denen aus dem ILEK von 2016 vergleichbar. Nach wie vor geht die Zahl der landwirtschaftlichen Familienbetriebe weiter zurück.



Abbildung 8: Landwirtschaftliche Betriebe im ILE-Gebiet 2023

Gemeinde / Gebiet	Landwirtschaftliche Betriebe	davon Haupterwerb	davon Nebenerwerb	davon Ökobetriebe
Berg b.Neumarkt i.d.OPf.	123	30	93	13
Breitenbrunn, M	116	30	86	12
Dietfurt a.d.Altmühl, St	123	29	94	14
Hohenfels, M	40	12	28	6
Lauterhofen, M	116	35	81	11
Lupburg, M	34	7	27	4
Parsberg, St	72	21	51	9
Pilsach	91	30	61	9
Seubersdorf i.d.OPf.	118	31	87	17
Velburg, St	179	55	124	24
ILE NM ARGE 10	1.012 insgesamt	280 insgesamt	732 insgesamt	119 insgesamt

Basis Mehrfachantragsdaten 2023, Abfrage 24.11.2023

Quelle: Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Amberg-Neumarkt i.d.Opf. • Erstellt mit Datawrapper

Auffällig ist der hohe Anteil an Biobetrieben und das ILE-Gebiet gehört zur Öko-Modellregion Landkreis Neumarkt i.d.OPf.. Außerdem gibt es einen hohen Anteil von landwirtschaftlicher Fläche, die extensiv bewirtschaftet wird sowie von Blühstreifen und -flächen.

Im Bereich Breitenbrunn und Dietfurt a.d.Altmühl wurde die Initiative boden:ständig gestartet, um den Boden vor Erosion zu schützen und Überschwemmungen vorzubeugen.

Für das ILE-Gebiet wurde ein Kernwegekonzept erarbeitet und abgeschlossen. Mittlerweile ist bereits die 1. Maßnahme in der Umsetzung (zur Zeit ausgesetzt). Außerdem hat die ILE eine Recherche zur Förderung von Struktur- und Landschaftselementen für artenreiche und klimafeste Landschaften (FlurNatur) durchgeführt.

Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarf

Durch den Rückgang der Arten und das weitere Bevölkerungswachstum (vgl. Kapitel 3.3) haben der Erhalt und die Verbesserung der Ökosysteme und der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft (Entwicklungsziel 2.1) eine hohe Bedeutung. Wichtigster Akteur in der Kulturlandschaft ist die familiengeführte Landwirtschaft (Entwicklungsziel 2.2), die zusammen mit dem Landschaftspflegeverband eine starke Partnerschaft bildet, um Agrarumweltmaßnahmen umzusetzen und die Biodiversität in der Agrarlandschaft zu stärken.

Weiteres Potenzial besteht in der Vernetzung von natürlichen und naturnahen Strukturen (Offen-Lebensräumen und Biotopflächen, Integration von Ausgleichsflächen) und in der Gewässerentwicklung. Handlungsbedarf besteht im Boden- und Wasserschutz. Helfen können hierbei z.B. die Initiative boden:ständig oder die Bodeninitiative "Gesunder Boden" im Landkreis Regensburg. Ein wirksamer Baustein für den Bodenschutz liegt in einem nachhaltigen Flächenmanagement (Entwicklungsziel 2.3). Hierzu gehört auch die Flur- und Wegegestaltung mit dem ILE-Kernwegenetz und dem Radwegenetz.



3.3 Bevölkerung und demografischer Wandel

Bevölkerung und demografischer Wandel					
Stärken	Schwächen				
 Positive Einwohnerentwicklung in der Vergangenheit und in Zukunft Prognostizierter Bevölkerungszuwachs von 5,1 % bis 2033 Relativ junge Bevölkerung Aktiver Kreisjugendring, Jugendbetreuer in allen Gemeinden, Generationenmanager Pilsach Generationsübergreifende Agenda, seniorenpolitisches Gesamtkonzept LK Neumarkt, Seniorenbeauftragte in fast jeder Gemeinde (Ausnahme Breitenbrunn) ILE-Checkliste seniorenfreundliche Kommune und Leitfaden für Seniorenbeauftragte (LK-Ebene) ILE-Bedarfsanalyse für Wohnformen im Alter 	 Durch den größer werdenden Anteil der älteren Menschen müssen Themen wie Mobilität, Pflege, seniorengerechtes oder betreutes Wohnen weiter verstärkt angegangen werden Rückgang der Menschen von 18 - 65 Jahren, Verschärfung des Fachkräftemangels 				
Chancen	Risiken				
 Steigende Lebenserwartung bietet Chancen für selbstbestimmtes Altern und bürgerschaftliches Engagement Vitale Orte und Dorfgemeinschaften fördern Ausbau der Innenentwicklung zur Minderung des Flächenverbrauchs Unterstützung der Altbausubstanz, Fokus Neubaugebiete 1960er Jahre Umsetzung der ILE-Bedarfsanalyse Wohnformen im Alter, neue Wohnmodelle entwickeln Entwicklung von Treffpunkten und Dritten Orten Stärkung der jungen Generation 	 Herausforderung Bevölkerungszuwachs für Infrastrukturen und Wohnraum Steigende Bau- und Mietpreise Gefahr des anhaltenden Flächenverbrauchs und damit ungünstige Siedlungsstrukturen auf der grünen Wiese Rückgang der Bereitschaft, sich ehrenamtlich zu engagieren 				



Ausgangslage

Entgegen der Prognose des ILEKs von 2016 ist die Bevölkerung in den ILE-Gemeinden von 2016 bis 2022 gewachsen - im ILE-Gebiet insgesamt um 5,1 Prozent. Bis zum Jahr 2033 wird den Gemeinden ein weiteres Bevölkerungswachstum vorausgesagt, das vor allem auf eine Zuwanderung zurückzuführen sein wird (siehe Abbildung 9).

Abbildung 9: Bevölkerungsentwicklung 2016-2022 und -prognose bis 2033 im ILE-Gebiet

Gemeinden / Gebiet	Einwohner am 30.06.2023	Entwicklung 2016 - 2022	Prognose 2019 - 2033	davon unter 18 Jahre	davon 18 bis 65 Jahre	davon 65 Jahre oder älter
Berg b.Neumarkt i.d.OPf.	8.142	6,0%	5,1%	12,	-9,0%	47,3%
Breitenbrunn, M	3.589	4,7%	4,4%	3,3%	-11,1%	59,6%
Dietfurt a.d.Altmühl, St	6.235	1,9%	3,8%	6,5%	-7,2%	39,7%
Hohenfels, M	2.298	7,4%	5,6%	19,6%	-7,1%	32,
Lauterhofen, M	3.771	1,6%	3,7%	22,2%	-10,9%	37,0%
Lupburg, M	2.552	7,2%	6,2%	2,8%	-2,5%	41,8%
Parsberg, St	7.600	9,0%	8,3%	14,	-4,3%	49,1%
Pilsach	2.953	4,9%	3,7%	3,8%	-9,5%	54,3%
Seubersdorf i.d.OPf.	5.379	5,0%	6,6%	16,2%	-9,2%	53,8%
Velburg	5.497	3,2%	0,9%	-3,6%	-12,5%	51,8%
ILE NM Arge 10	insges. 48.016	5,1%	4,9%	9,9%	-8,4%	47,2%

Absolute Zahl der Einwohner und Veränderung in Prozent Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

Laut Prognose bis 2033 wird es auch Veränderungen in der Altersstruktur geben. Diese Prognosen sind wesentlich verlässlicher als die Prognose der Zahl der Bevölkerung, da die vorhandene Bevölkerung die Basis ist. Ansteigen werden die unter 18-Jährigen und deutlich wachsen wird die Gruppe der über 65-Jährigen. Weniger hingegen werden die Personen im erwerbsfähigen Alter. Allerdings gibt es deutliche Unterschiede zwischen den Gemeinden.

Um den demografischen Wandel gestalten zu können, wurde für den Landkreis das Seniorenpolitische Gesamtkonzept erarbeitet. Die Umsetzung wird über die Projektstelle "Sozialraumkoordination" bei der REGINA GmbH begleitet (vgl. Kapitel 3.4).

Für die Belange der Senioren gibt es Seniorenbeauftragte in den Gemeinden. Das ILE-Gebiet hat eine "Checkliste seniorenfreundliche Kommune" erarbeitet, die eine wichtige Grundlage für die Gemeinden bildet. Zudem wurde eine Bedarfsanalyse für Wohnformen im Alter durchgeführt.



Relativ gut aufgestellt ist das ILE-Gebiet im Bereich der Angebote für Kinder und Jugendliche. Die Jugendorganisationen haben sich zum Kreisjugendring Neumarkt zusammengeschlossen und in allen Gemeinden gibt es Jugendbeauftragte.

Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

Der demografische Wandel (Entwicklungsziel 4.1) ist eine langfristige Entwicklung, die sich dauerhaft auf die kommunalen Planungsprozesse und die Angebote der Daseinsvorsorge (Soziales, Wohnen, Nahversorgung) auswirken wird. Daher soll in Zukunft der Fokus auf der Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften (Entwicklungsziel 4.2) liegen.

Darunter werden Orte verstanden, die vielfältige Funktionen zum Wohnen, Leben, Arbeiten und Erholen aufweisen und einen offenen Austausch zwischen Alt und Jung sowie zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Beispiele dafür sind soziale Treffpunkte und "Dritte Orte" wie Bürgerhäuser, Bürgersäle, Dorfgemeinschaftshäuser, Dorfstadel und Kulturscheune, die von den Gemeinden in den nächsten Jahren insbesondere in kleineren Ortsteilen geplant und notwendig sind. Der Begriff "Dritte Orte" geht auf den amerikanischen Stadtsoziologen Ray Oldenburg zurück, der forderte, dass Menschen nicht nur das Zuhause als ersten und den Arbeitsplatz als zweiten Ort brauchen, sondern noch einen dritten Ort, an denen sie sich regelmäßig und zwanglos treffen und austauschen können.

Neben den älteren Menschen muss dabei ein besonderer Fokus auf der jungen Generation liegen. Um junge Menschen und junge Familien an die Region zu binden, sind ebenso Orte der Jugendkultur und Treffpunkte im Freien von Bedeutung.

Außerdem müssen sich die Gemeinden in der Region weiterhin intensiv um eine Belebung ihrer Ortskerne und den sorgsamen Umgang mit Flächen bemühen. Die ressourcensparende Innenentwicklung (z. B. Nachverdichtung, Aktivierung ungenutzter Grundstücke und Gebäude, Flächenmanagement, Sensibilisierung der Bauherren und Eigentümer durch Best-Practice-Beispiele) und der Bereich Wohnen bleiben Daueraufgaben. Eine zentrale Rolle spielen dabei die neuen Wohnformen und -konzepte wie beispielsweise altersgerechtes Wohnen und Mehrgenerationenwohnen, die eine attraktive Alternative zum Einfamilienhaus und Ideen für eine nachhaltige Ortsentwicklung bieten.



3.4 Daseinsvorsorge, Soziales und Mobilität

Daseinsvorsorge, Soziales und Mobilität					
Stärken	Schwächen				
 Nachbarschaftshilfen und Unterstützung von älteren Menschen durch Hilfen im Alltag ILE-Übersicht Tagespflege Haus der Gesundheit Parsberg, Netzwerk Hausärzte LK Dorfläden in Deusmauer und Hohenfels Aufbau und Organisation von Bauern- und Wochenmärkten (Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Dietfurt a.d.Altmühl, Parsberg, Seubersdorf, Velburg) Aktive Vereine Gute Erreichbarkeit, gute Anbindung A 3 Gute Anbindung per Bahn Flächendeckend Rufbuslinien im Einsatz Seniorenmobil Dietfurt a.d.Altmühl 	 Einkaufsmöglichkeiten fehlen in kleineren Orten bzw. Ortsteilen Busverbindungen fehlen im Bereich Dietfurt a.d.Altmühl (Flexbus) Anbindung der kleinen Orte im ÖPNV oft unzureichend aufgrund großer Entfernung zum Ortszentrum Rufbus und Ruftaxi oft nicht bekannt und werden unterschiedlich genutzt Barrierefreiheit Bahnhof Seubersdorf i.d.OPf. Mitfahrerbänke werden nicht angenommen Eingeschränkte Mobilität von Jugendlichen und älteren Menschen, Menschen ohne Pkwund von Behinderten 				
Chancen	Risiken				
 Ausbaupotenzial Nachbarschaftshilfen und für betreutes Wohnen zu Hause Ausbaupotenzial Tagespflege Sicherung der Daseinsvorsorge und Nahversorgung (Regionalboxen ohne Personal/24-Stunden-Laden, Marktschwärmerei, mobile Versorgungsangebote) Schaffung und Sicherung zukunftsfester Mobilität für alle Rufbusangebot bekannter machen und Optimierungspotenzial bei Abfahrtszeiten Chancen durch E-Mobilität Weiterer Ausbau des Radverkehrs für den Alltagsverkehr 	 Gesellschaftliche Spannungen, Fragmentierung der Gesellschaft Weitere Zunahme des Verkehrs und der Verkehrsbelastung 				



Ausgangslage

Die Projektstelle "Sozialraumkoordination" der REGINA GmbH bearbeitet wichtige Themen der Daseinsvorsorge (Wohnen und örtliche Infrastruktur, Teilhabe und Engagement, selbstständiges Leben im Alter, Gesundheitsversorgung, besondere Zielgruppen sowie Pflege und Betreuungsbedürftigkeit). Außerdem dient sie als Anlaufstelle für die Nachbarschaftshilfen, Seniorenbeauftragten und Wohlfahrtsverbände. Über die ILE wurde eine Übersicht zu den Angeboten der Tagespflege erstellt.

Für die Sicherung der Nahversorgung wurden Dorfläden in Deusmauer und Hohenfels eingerichtet. Eine wichtige Rolle spielen die Bauernmärkte Berg b. Neumarkt i.d.OPf., Dietfurt a.d.Altmühl, Parsberg, Seubersdorf i.d.OPf und Velburg. In letzter Zeit sind auch verstärkt Verkaufsautomaten im Einsatz.

Das ILE-Gebiet ist über den Personennahverkehr des Verkehrsverbundes Großraum Nürnberg (VGN) eingebunden und über die RE 50 (Nürnberg - Parsberg) und RB 51 (Neumarkt i.d.OPf. - Seubersdorf - Parsberg) sowie über zahlreiche Buslinien erschlossen. Als Ergänzung gibt es flächendeckend Rufbuslinien, die als Bedarfsverkehr fast alle Ortsteile mit ihrem jeweiligen Gemeindehauptort verbinden und zum Teil auch zusätzliche Fahrt- bzw. Umsteigemöglichkeiten nach Neumarkt i.d.OPf. anbieten. Abends und am Wochenende, wenn keine regulären Verbindungen mit dem Bus bestehen, verkehren im ILE-Gebiet auf vier Linien Anrufsammeltaxis.

Herausforderungen und Entwicklungspotenziale

Aufgrund des demografischen Wandels und da mehr ältere Menschen alleine in großen Häusern aus den 1960er und 1970er Jahren wohnen, jedoch Hilfe beim Haushalt oder eine Unterstützung beim Arztbesuch benötigen, besteht weiterer Bedarf im Bereich der Nachbarschaftshilfen und für "Betreutes Wohnen zu Hause". Weiterer Bedarf wird auch bei der Tagespflege gesehen, um die pflegenden Angehörigen zu entlasten.

Entwicklungspotenzial besteht im Bereich der Nahversorgung und für alternative Nahversorgungskonzepte (Entwicklungsziel 4.3). Hier kommen weitere Dorfläden in Frage, die auch in Siedlungen sinnvoll sein können. Ein Ansatz für die Zukunft liegt auch in Regionalboxen bzw. Verkaufscontainern ohne Personal. Ebenso macht ein Lieferdienst für regionale Produkte Sinn, da die einzelnen Standorte der Direktvermarkter weit voneinander entfernt liegen und somit lange Einkaufstouren verursachen.

Mobilität für alle ist ein entscheidender Zukunftsfaktor für das ländlich geprägte ILE-Gebiet (Entwicklungsziel 4.4). Wichtige Aspekte sind dabei Umweltfreundlichkeit und Barrierefreiheit. Es geht auch um räumlich und zeitlich flexible Bedienformen, mit denen z. B. das bestehende Rufbusangebot weiter optimiert (Abfahrtszeiten) und in der Region noch bekannter gemacht werden kann. Zukünftige Chancen liegen in einer emissionsarmen bzw. Elektromobilität und dem weiteren Ausbau der Ladeinfrastruktur.





3.5 Kultur, Freizeit und Tourismus

Kultur, Freizeit und Tourismus					
Stärken	Schwächen				
 Attraktives Freizeitangebot Jurasteig, Altmühltal-Radweg, Fünf-Flüsse-Radweg Vielfältiges kulturelles Angebot Vielzahl an Burgen, Schlössern, Kirchen und Klöstern Etablierte Marke Naturpark Altmühltal Bayerischer Jura und Oberpfälzer Juratäler Regionalpark QuellenReich Innehalten-Region ILE-Radroute NM-Arge 10 in Umsetzung, LEA-DER-Projekte zu Rad- und Wanderwegen sowie Freizeitanlagen 	- Wirtshaussterben				
 Bestandsanalyse Tourismus und Synergieeffekte ILE-Austauschtreffen Tourismusinitiativen Chancen	Risiken				
 Entwicklung von zukunftsfähigen Freizeit- und Tourismusangeboten Vernetzung des Rad- und Wanderwegenetzes Ausbaupotenzial Natur- und Umweltbildungsangebote Entwicklungspotenzial individuelle Resilienz (Achtsamkeit und Innehalten) und Verknüpfung mit touristischen Bausteinen und naturnahen Angeboten Stärkung und Vernetzung der Regionalkultur und der regionalen Identität Netzwerktreffen der Kulturschaffenden bzw. Runder Tisch Kultur für Neustart 	- Personalmangel bei Gastronomie und Touris- musbetrieben, hohe Arbeitsmarktkonkurrenz, Generationswechsel bei Gastronomie				



Ausgangslage

Das ILE-Gebiet ist ein attraktives Freizeitgebiet mit Radl- (Altmühltal-Radweg, Schwarze Laber-Radweg, Naab-Altmühl-Radweg, Regionalpark Radroute), Wander- (Jurasteig, Altmühl-Panoramaweg, Wasser- und Mühlenweg, Neumarkter Burgensteige), Golf- und Reitangeboten und es gibt ein vielfältiges kulturelles Angebot mit einer Vielzahl an Burgen, Kirchen und Klöstern, Museen sowie Ausstellungen, Konzerten und Theater- und Volksbühnen. Der Jurasteig gehört zu den bayerischen Fernwanderwegen und der Fünf-Flüsse-Radweg zu den beliebtesten Fernradwegen Deutschlands.

Abbildung 10: Tourismus im ILE-Gebiet 2019

vor dem coronabedingtem Tourismusstillstand

Gemeinden / Gebiet	Gästeankünfte in Beherbergungsbetrieben	Gästeübernachtungen in Beherbergungsbetrieben	Durchschnitt- liche Auslastung	Tourismus- intensität
Berg b.Neumarkt i.d.OPf.	15.754	30.429	28,7%	3,9
Breitenbrunn, M	3.083	11.119		3,2
Dietfurt a.d.Altmühl, St	23.547	53.914	32,0%	8,7
Hohenfels, M				
Lauterhofen, M				
Lupburg, M				
Parsberg, St	18.975	42.445	60,4%	5,8
Pilsach	2.717	4.582	22,0%	1,6
Seubersdorf i.d.OPf.				
Velburg, St	34.487	62.202	37,4%	11,6
Neumarkt i.d.OPf. (Lkr)				3,3
Bayern				7,7

Beherbergungsbetriebe mit zehn oder mehr Gästebetten sowie Campingplätze mit zehn oder mehr Stellplätzen. Hinweis Berechnung Tourismusintensität = Gästeübernachtungen / Einwohner

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik • Erstellt mit Datawrapper

In Abbildung 10 sind die Tourismuszahlen von 2019, also vor dem coronabedingtem Stillstand dargestellt. Die meisten Gästeankünfte und -übernachtungen verzeichnet Velburg, was sich auch in der Tourismusintensität widerspiegelt. Weitere touristische Bedeutung haben Dietfurt a.d.Altmühl, Parsberg und Berg b.Neumarkt i.d.OPf.

Dietfurt a.d.Altmühl und Breitenbrunn gehören zur Tourismusregion "Naturpark Altmühltal" (Informationszentrum Naturpark Altmühltal in Eichstätt) und alle ILE-Gemeinden zum Bayerischer Jura (Internetauftritt "Oberpfälzer Juratäler" über Tourismus Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.).

Darüber hinaus hat der Regionalpark QuellenReich für Pilsach, Lauterhofen und Velburg Bedeutung. Eine Besonderheit ist die "Innehalten-Region" (www.innehalten-region.de), die mit Wander- und Radwegen, Parcours, Kraftplätzen, Gärten und Veranstaltungen auf Entschleunigung und Achtsamkeit setzt. Über die ILE wurde bereits eine Bestandsanalyse Tourismus und Synergieeffekte erarbeitet und ein Austauschtreffen der Tourismusinitiativen durchgeführt.



Entwicklungspotenziale und Handlungsbedarf

Im Rahmen von LEADER konnten bereits viele Projekte im Freizeit- und Tourismusbereich umgesetzt werden, die die Besonderheiten der Kulturlandschaft einbeziehen und in Wert setzen. Dieser Ansatz soll auch in der ILE weiter verfolgt werden (Entwicklungsziel 5.1). Aktuell wird eine ILE-Radroute umgesetzt, die überwiegend auf bestehenden Radwegen geführt wird. Entwicklungs- und Vernetzungspotenzial besteht auch bei den Wanderwegen (Entwicklungsziel 5.3).

Wichtiger Tourismuspartner ist die Regionalkultur, die auch maßgeblich zur regionalen Identität beiträgt und nach Corona wieder gestärkt werden muss (Entwicklungsziel 5.2). Für die Regionalkultur sind auch sogenannte "Dritte Orte" von Bedeutung (vgl. Entwicklungsziel 4.2).

NM | Arge 10 Der östliche Laudkreis Eine starke Alliane!

Fortschreibung Integriertes Ländliches Entwicklungskonzept

4. Handlungsfelder, Ziele und Strategie

Zielübersicht mit Handlungsfeldern und -zielen

Die Handlungsfelder und Entwicklungsziele wurden aus der SWOT-Analyse abgeleitet und mit den Bürgermeistern in der Lenkungsgruppensitzung am 06.12.2023 sowie auf der ILE-Tagung am 11./12.01.2024 ausführlich diskutiert und festgelegt.

Hand- lungs- feld	1 Energie und Klimaschutz	2 Umwelt und Natur	3 Verwaltungs- kooperation und interkommunale Kompetenz	4 Soziales und Daseins- vorsorge	5 Tourismus und Kultur
Entwick- lungs- ziel	1.1 Sicherung einer nachhalti- gen und be- zahlbaren Ener- gieversorgung	2.1 Erhalt und Verbesserung der Ökosyste- me, der Biodi- versität sowie der Kulturland- schaft	3.1 Interkom- munale Koope- ration zur Bewäl- tigung der Zu- kunftsaufgaben	4.1 Bewältigung des demografi- schen Wandels	5.1 Entwicklung zukunftsfähiger Freizeit- und Tou- rismusangebote unter Einbezie- hung der Kultur- landschaft
Entwick- lungs- ziel	1.2 Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen	2.2 Förderung einer nachhalti- gen, familien- geführten und multifunktiona- len Land- und Forstwirtschaft	3.2 Stärkung der Kompetenz durch Koopera- tion	4.2 Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemein- schaften	5.2 Stärkung und Vernetzung der Regionalkultur und der regiona- len Identität
Entwick- lungs- ziel	1.3 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz	2.3 Nachhaltiges Flächenma- nagement	3.3 Nutzung der Chancen der Di- gitalisierung	4.3 Sicherung der Daseinsvor- sorge und der Nahversorgung	5.3 Erhalt und Verbesserung eines zukunfts- fähigen Wege- netzes
Entwick- lungs- ziel				4.4 Schaffung und Sicherung zukunftsfester Mobilität für alle	



Veränderungen gegenüber ILEK 2016

Handlungs- feld aktuell	1. Energie und Klimaschutz	2. Umwelt und Natur	3. Verwal- tungskoopera- tion und inter- kommunale Kompetenz	4. Soziales und Daseinsvor- sorge	5 Tourismus und Kultur
Handlungs- feld ILEK 2016	vorher 6	vorher 5	vorher 2	vorher 1	vorher 4

Im ILEK 2016 sind als Handlungsfelder 1) Demografie und Soziales, 2) Verwaltungskooperation + inter-kommunale Kompetenz, 3 (Land-)Wirtschaft, 4 Tourismusentwicklung unter Einbeziehung der Kultur, 5) Umwelt, Natur und Kulturlandschaft sowie 6) Klima und Energie definiert worden.

Die Handlungsfelder aus dem Jahr 2016 werden überwiegend beibehalten, weil sie nach wie vor von besonderer Bedeutung für die ILE und deren räumlichen Zuschnitt sind. Zu diesem Ergebnis kam auch das Evaluierungsseminar, das im November 2022 stattgefunden hat. Die geänderte Reihenfolge der Handlungsfelder folgt der Systematik der übergeordneten Entwicklungsstrategien von LEADER und anderer Programme. Alle fünf Handlungsfelder stehen zueinander in Wechselbeziehung, um Synergieeffekte und Lösungsmöglichkeiten für eine nachhaltige Entwicklung des ILE-Gebietes ermöglichen zu können.

Das Handlungsfeld (Land-)Wirtschaft wird nun jedoch nicht mehr als eigenes Handlungsfeld definiert, da der Bereich Wirtschaft vorrangig auf Landkreisebene (Wirtschaftsförderung) behandelt wird und Parallelarbeiten vermieden werden sollen. Die Landwirtschaft wird zum Handlungsfeld 2: Umwelt und Natur sortiert, um die Zusammenhänge zur Kulturlandschaft und zum Flächenmanagement herzustellen zu können. Wirtschaft und Landwirtschaft sind aber Querschnittsthemen und werden bei den Handlungsfeldern "mitgedacht".

Eine teilweise Neuausrichtung gibt es bei den Handlungsfeldern 1. Energie und Klimaschutz (Klimaanpassung) sowie Umwelt und Natur (Landwirtschaft, Flächenmanagement).



4.1 Handlungsfeld Energie und Klimaschutz (HF1)

Die Analyse hat ergeben, dass Energie und Klimaschutz sehr wichtige Zukunftsthemen für die ILE sind. Hier geht es vorrangig darum, die erneuerbaren Energien weiter zu fördern, um den Beitrag zum Klimaschutz weiter ausbauen zu können. Eine steigende Nutzung erneuerbarer Energie ist auch Voraussetzung für eine nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung. Neben dem Klimaschutz geht es auch um Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen wie etwa das Starkregenmanagement oder der Bodenschutz.

Entwicklungsziel: Sicherung einer nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung (EZ 1.1)

Die Energiewende ist zentral für eine sichere, umweltverträgliche und bezahlbare Energieversorgung im ILE-Gebiet. Dazu muss die Energieversorgung grundlegend umgestellt werden: Weg von nuklearen und fossilen Brennstoffen, hin zu erneuerbaren Energien und mehr Energieeffizienz.

Konkrete Ansätze für die ILE liegen beispielsweise in den geplanten Windkraftanlagen, bei denen die örtliche Bevölkerung direkt beteiligt werden kann (Bürgerwindkraftanlagen). Weitere Möglichkeiten bieten neue Projekte in den Bereichen Photovoltaik, Windkraft und Wärmenetze, die interkommunal angegangen und umgesetzt werden können (Regionalwerk).

Entwicklungsziel: Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen (EZ 1.2)

Da der Klimawandel bereits da ist, rückt nun die Anpassung an den Klimawandel verstärkt in den Fokus. Strategien sind vorrangig im Siedlungsbereich notwendig, wo ein Starkregenmanagement helfen kann, das Regenwasser zurückzuhalten statt abzuleiten (Prinzip Schwammstadt).

Eine interkommunale Vorgehensweise bietet sich auch bei der Erarbeitung von Klimaanpassungskonzepten an. In der Landwirtschaft geht es darum, Ackerbau nachhaltiger zu gestalten und den Produktionsfaktor Boden durch Bewirtschaftungsmethoden zum Humuserhalt und -aufbau zu schützen. Mögliche Ansätze sind die Initiative boden:ständig oder das Programm FlurNatur, mit dem Struktur- und Landschaftselemente gefördert werden können. Bedeutung hat dabei auch der Trinkwasserschutz.

Entwicklungsziel: Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz (EZ 1.3)

In diesem Entwicklungsziel geht es darum, den Einsatz von erneuerbaren Energien und die Einsparung von Energie weiter auszubauen. Konkrete Projektvorschläge können dazu über das Klimaschutzmanagement des Landkreises entwickelt werden.

Weitere Ansätze bietet das Energie-Effizienz-Netzwerk, das derzeit für alle Landkreis-Gemeinden in Vorbereitung ist. Sehr wichtig ist es auch, sich bei neuen Vorhaben wie zum Beispiel den geplanten Windkraft- oder Freiflächen-PV-Anlagen gegenseitig abzustimmen. Weitere Möglichkeiten der Zusammenarbeit liegen bei dem Bau von Nahwärmenetzen.



4.2 Handlungsfeld Umwelt und Natur (HF2)

Hohe Bedeutung haben auch Umwelt und Natur. In diesem Handlungsfeld geht es um den Erhalt und die Verbesserung der Ökosysteme und der Biodiversität sowie um den Erhalt und die Verbesserung der Kulturlandschaft, die für das ILE-Gebiet eine besondere Bedeutung hat. Wichtiger Akteur in der Kulturlandschaft ist die Land- und Forstwirtschaft und ein wichtiges Zukunftsthema ist das nachhaltige Flächenmanagement.

Entwicklungsziel: Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft (EZ 2.1)

Durch den Rückgang der biologischen Vielfalt kommt dem Erhalt und der Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft eine hohe Bedeutung zu. Einen zentraler Ansatz bieten Ökokonten, die als Instrument zur Bevorratung von Kompensationsflächen und -maßnahmen für künftige Eingriffe in Natur und Landschaft zukünftig gemeinsam gemanagt werden können. Damit wäre es möglich, ökologische Ausgleichsflächen zu vernetzen und sie über die kommunalen Grenzen hinweg zu organisieren.

Weitere Projektvorschläge liegen im Moorschutz als Zukunftsaufgabe oder auch die bereits erwähnte Initiative boden:ständig oder das Programm FlurNatur.

Entwicklungsziel: Förderung einer nachhaltigen, familiengeführten und multifunktionalen Landund Forstwirtschaft (EZ 2.2)

Die Land- und die Forstwirtschaft sind wesentliche Akteure der Kulturlandschaft und können die Biodiversität fördern. Zudem produziert die Landwirtschaft regionale Lebensmittel und regionale Energie. Besonders ressourcenschonend sind die extensive Landwirtschaft und der Ökolandbau (Ökomodellregion Landkreis Neumarkt i.d.OPf.).

Um die Bewirtschaftung für die Zukunft zu sichern, muss aber auch die familiengeführte Struktur erhalten bleiben, da Biodiversität in der Fläche nur mit der Land- und Forstwirtschaft funktioniert. Ein wichtiger Schwerpunkt im ILE-Gebiet ist der ökologische Waldumbau.

Entwicklungsziel: Nachhaltiges Flächenmanagement (EZ 2.3)

Um den Flächenverbrauch reduzieren zu können, ist es notwendig, mit Grund und Boden effizient umzugehen. Eine nachhaltiges Flächenmanagement und eine abgestimmte Zusammenarbeit verbessern die Zukunftschancen der Kommunen und erhalten die Lebensqualität der Menschen. Ein wichtiges Thema bildet dabei die Umsetzung des ILE-Kernwegenetzes, das für das ILE-Gebiet bereits erarbeitet wurde.

Im Bereich der Innenentwicklung soll der Fokus auf den bestehenden Wohngebieten aus den 1960er Jahren und danach liegen, um eine zukunftsfähige Sanierungsstrategie für die Bestandsbauten zu entwickeln, die die Bausubstanz erhält, CO2-Emissionen im Betrieb vermeidet und die Wohnfläche unter Vermeidung neuer Infrastruktur erhöht (Umnutzung, Nachverdichtung).



4.3 Handlungsfeld Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz (HF3)

Entwicklungsziel: Interkommunale Kooperation zur Bewältigung der Zukunftsaufgaben (EZ 3.1)

Eine Besonderheit der ILE NM-Arge 10 sind die regelmäßigen Austauschrunden in der Lenkungsgruppe sowie mit den Geschäftsleitern der Gemeindeverwaltungen und den Mitarbeitern der kommunalen Tourismusinformationsstellen bzw. Tourismusbeauftragten. Insbesondere der persönliche Austausch ist dabei ein Gewinn für alle Teilnehmer. In Zukunft soll diese Form der interkommunalen Kooperation noch stärker zur Bewältigung von Zukunftsaufgaben und zur Stärkung der Kompetenz genutzt werden.

Entwicklungsziel: Stärkung der Kompetenz durch Kooperation (EZ 3.2)

Dabei steht das Miteinander-Austauschen und Voneinander-Lernen im Vordergrund und die Zusammenarbeit im ILE-Gebiet wird gestärkt. Die Austauschtreffen sollen fortgeführt und im Hinblick auf die Kompetenzen (Wer kann was besonders gut? Regionale Vorreiter und Best-Practice) weiterentwickelt werden, z.B. durch ein "NM-ARGE 10-Wiki".

Entwicklungsziel: Chancen der Digitalisierung nutzen (EZ 3.3)

Digitalisierung ist ein zentraler Zukunftsfaktor, der neue Zugänge zu Lebensqualität und Wertschöpfung eröffnen kann. Da einige ILE-Gemeinden bereits die Heimat-Info-App für die Information und Kommunikation mit ihren Bürgen nutzen, könnte die App auf alle ILE-Gemeinden ausgeweitet werden, umso die Informationen einer Gemeinde auch allen anderen auch zur Verfügung zu stellen (z.B. Veranstaltungen).



4.4 Handlungsfeld Soziales und Daseinsvorsorge (HF 4)

Ein wichtiges Querschnitts- und Zukunftsthema ist der demografische Wandel, der sich langfristig auf den sozialen Bereich und die Angebote der Daseinsvorsorge auswirken wird. In der ILE-Region soll der Fokus auf der Gestaltung von vitalen Dorfgemeinschaften liegen, die vielfältige Funktionen zum Wohnen, Leben, Arbeiten und Erholen aufweisen. Weitere Schwerpunktthemen der Daseinsvorsorge sind die Nahversorgung und die Mobilität.

Entwicklungsziel: Bewältigung des demografischen Wandels (EZ 4.1)

Ein wichtiger Ansatz ist die Checkliste seniorenfreundliche Kommune, die zukünftig aktiv genutzt werden soll. Große Veränderungen gibt es auch beim Ehrenamt. Insbesondere einige Vereine benötigen hier Unterstützung bei der Suche nach Nachfolgern für den Vorstand. Die steigende Lebenserwartung bietet aber auch Chancen für das bürgerschaftliche Engagement ("Frischrentner ins Ehrenamt"). Ein weiterer Schwerpunkt ist das Wohnen im Alter.

Entwicklungsziel: Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften (EZ 4.2)

Ein zentraler Aspekt ist die Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften. Darunter werden Orte verstanden, die vielfältige Funktionen zum Wohnen, Leben, Arbeiten und Erholen aufweisen und einen offenen Austausch zwischen Alt und Jung sowie zwischen den verschiedenen Bevölkerungsgruppen ermöglichen. Beispiele dafür sind soziale Treffpunkte und "Dritte Orte" wie Bürgerhäuser, Bürgersäle, Dorfgemeinschaftshäuser, Dorfstadel und Kulturscheunen, die von den Gemeinden in den nächsten Jahren insbesondere in kleineren Ortsteilen im Rahmen der Innenentwicklung geplant und notwendig sind. Auch multifunktionale Nutzungen wie Coworking-Spaces sind denkbar.

Entwicklungsziel: Sicherung der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung (EZ 4.3)

Aufgrund des demografischen Wandels müssen die Angebote der Daseinsvorsorge und die dazugehörige Infrastruktur weiterentwickelt werden. Da in einigen Ortsteilen Einkaufsmöglichkeiten fehlen, ist die Nahversorgung ein wesentlicher Punkt und es besteht Entwicklungspotenzial für alternative Nahversorgungskonzepte (Marktschwärmerei, 24/7-Einkauf). Wichtiges Anliegen ist auch, die Bauern- und Wochenmärkte zu erhalten. Vor kurzem wurde das Haus der Gesundheit in Parsberg eröffnet, um die ärtzliche Versorgung wieder sicherzustellen. Um auf zukünftige Entwicklung reagieren zu können, soll im Landkreis ein Netzwerk der Hausärzte entstehen.

Entwicklungsziel: Schaffung und Sicherung zukunftsfester Mobilität für alle (EZ 4.4)

Durch den hohen Anteil von CO2-Emissionen, die durch die PKW verursacht werden, ist es notwendig, eine klimafreundliche Mobilität für alle zu erreichen. Dazu muss der ÖPNV weiter ausgebaut und barrierefrei werden. Konkrete Projektvorschläge sind die Einführung eines Flexbusses. Weitere Potenziale liegen in der E-Mobilität und im E-Carsharing als Alternative zum Zweitwagen.



4.5 Handlungsfeld Tourismus und Kultur (HF 5)

Bereits in den vergangenen Jahren konnten Projekte im Freizeit und Tourismusbereich umgesetzt werden, die die Besonderheiten der Kulturlandschaft in Wert setzen (z.B. QuellenReich oder Resilienz-Region). Dieser Ansatz soll weiter verfolgt werden, beispielsweise beim zukünftigen Wegenetz. Aktuell ist eine Radroute in Umsetzung, die durch alle ILE-Gemeinden führen wird. Bedeutung hat auch die Regionalkultur, die maßgeblich zur regionalen Identität beiträgt.

Entwicklungsziel: Entwicklung zukunftsfähiger Freizeit- und Tourismusangebote unter Einbeziehung der Kulturlandschaft (EZ 5.1)

Im Vordergrund steht die Weiterentwicklung von Freizeit- und Tourismusangeboten, die die Besonderheiten der Kulturlandschaft aufgreifen und in Wert setzen. Ansätze dafür liegen in der Vernetzung des Rad- und Wanderwegenetzes im ILE-Gebiet. Aktuell ist eine ILE-Radroute in Umsetzung (vgl. EZ 5.3). Hier bietet es sich an, ausgewählte Highlights und Ausflugstipps entlang der Radroute zu verknüpfen.

Entwicklungsziel: Stärkung und Vernetzung der Regionalkultur und der regionalen Identität (EZ 5.2)

Das ILE-Gebiet besitzt eine vielfältige Regionalkultur, die meist ehrenamtlich getragen wird. Als möglicher Projektansatz wurde ein Biererlebnisweg vorgeschlagen, um die Brautradition zu erschließen. Geplant ist auch ein Netzwerktreffen der Kulturschaffenden auf Landkreisebene.

Entwicklungsziel Erhalt und Verbesserung eines zukunftsfähigen Wegenetzes (EZ 5.3)

Aktuelles Projekt ist eine Radroute, die durch alle ILE-Gemeinden führen wird. Dieses Entwicklungsziel steht in Zusammenhang mit dem Entwicklungsziel 2.3 Nachhaltiges Flächenmanagement, wo es u.a. um die Umsetzung des Kernwegekonzeptes geht.



5. Projekte und Maßnahmen

5.1 Bedarf Instrumente der Ländlichen Entwicklung

5.1.1 Dorferneuerung

Dorferneuerung - sehr hoher Bedarf

Alle Kommunen haben aufgrund der sehr vielen kleinen Ortsteile einen sehr hohen Bedarf im Bereich der Dorferneuerung, insbesondere bei der Einfachen Dorferneuerung und bei Erschließungsmaßnahmen. Aber auch für die umfassende Dorferneuerung wird hoher Bedarf gesehen, auch wenn klar ist, dass derzeit die Chancen eher gering sind, ein Verfahren starten zu können.

Thematisch wird Bedarf insbesondere in folgenden Bereichen gesehen:

- Wiederbelebung leerstehender Bausubstanz für öffentliche und gemeinschaftliche Zwecke
- Erwerb und Verwertung von Gebäuden und Grundstücken zur Innenentwicklung
- Einrichtungen zur Förderung der Nahversorgung (z.B. Dorfläden), der Dorfgemeinschaft (z.B. Dorfgemeinschaftshäuser) oder der Dorfkultur (z.B. Dorfmuseen)
- Verbesserung und Gestaltung innerörtlicher Straßen, Plätze und Freiflächen
- Maßnahmen zur Verringerung von Überflutungsgefahren für den Ortsbereich
- Anlagen zur umweltfreundlichen oder klimaschützenden Ver- und Entsorgung (z.B. kleine Nahwärmenetze)

Dorferneuerung - hoher Bedarf

Für folgende Maßnahmen aus dem Bereich der Dorferneuerung bzw. Einfachen Dorferneuerung wird ein hoher Bedarf gesehen:

- Renaturierung und naturnahe Gestaltung von Fließgewässern und Dorfweihern
- Gestaltung von Lebensräumen für die heimische Tier- und Pflanzenwelt
- Konzepte und Planungen zur Dorf- bzw. Gemeindeentwicklung
- Unterstützung unternehmerischer Menschen und der regionalen Wertschöpfung

Dorferneuerung - mittlerer Bedarf

- Ausstattung mit Kultur-, Freizeit- und Erholungseinrichtungen
- Untersuchungen, Moderationen, Aktionen, Beratungen und Öffentlichkeitsarbeit
- Bodenordnung, Vermessung und Abmarkung (in den einzelnen Kommunen unterschiedlich, je nach Vorhandensein Flurneuordnung)
- Um-, An- und Ausbaumaßnahmen an Wohn-, Wirtschafts- und Nebengebäuden im privaten Bereich
- Gestaltung von Vorbereichs- und Hofräumen im privaten Bereich
- Kleinstunternehmen der Grundversorgung

Förderinitiative "Innen statt Außen"

Alle Gemeinden in der ILE fühlen sich verpflichtet, weiterhin die Innenentwicklung zu forcieren. Die Förderinitiative "Innen statt Außen" unterstützt dieses Anliegen, indem sie Planung, Konzepte, Beratung,



Vitalitätscheck, Gebäudeerwerb, Gebäudeinstandsetzung/-modernisierung/-umbau, Abbruch und die Wiederbebauung bzw. Gestaltung der freiwerdenden Flächen fördert. Allerdings nur im Rahmen einer Dorferneuerung.

5.1.2 Sonstige Instrumente (Auswahl)

Ländlicher Straßen- und Wegebau - sehr hoher Bedarf

Für den ländlichen Wegebau bzw. die Umsetzung des Kernwegenetzkonzeptes wird aufgrund der Streusiedellage weiterhin ein sehr hoher Bedarf in der Region gesehen.

Regionalbudget - sehr hoher Bedarf

Das Regionalbudget ist in allen ILE-Regionen Bayerns eine Erfolgsgeschichte und wird als Instrument der Ländlichen Entwicklung auch in Zukunft unbedingt gebraucht. Es ist ein sehr niedrigschwelliges Angebot. Für viele Vereine und auch Privatpersonen (z.B. aus dem Bereich Heimatpflege) ist es die einzige Möglichkeit, eine Förderung zu bekommen und dadurch ein Projekt im Ländlichen Raum überhaupt umsetzen zu können. Das Regionalbudget dient der Aktivierung der Bevölkerung, ist "Sympathieträger" und Kommunikationsinstrument der ILE und generell sehr beliebt.

Initiative boden:ständig - hoher Bedarf

Die Initative boden:ständig gibt es in der Region bis jetzt nur in Dietfurt und Breitenbrunn. Diese Initiative, in der Landwirte, Grundstückseigentümer, Kommune und weitere Beteiligte zusammenarbeiten, um Boden und Gewässer zu schützen, Folgen von Starkregen zu minimieren etc., kann helfen, die Folgen des Klimawandels abzufedern.

Flurneuordnung und Freiwilliger Landtausch und Freiwilliger Nutzungstausch - mittlerer Bedarf

Da die meisten Gemeinden in den vergangenen Jahren bzw. Jahrzehnten bereits in einer Flurbereinigung bzw. Flurneuordnung waren, ist der Bedarf nicht flächendeckend, sondern projekt- bzw. vorhabenbezogen gegeben.

FlurNatur - Struktur- und Landschaftselemente - vorerst noch mittlerer Bedarf

Für die Planung und Herstellung von Struktur- und Landschaftselementen wie Hecken, Feldgehölzen oder Geländestrukturen für den dezentralen Wasserrückhalt ist das Programm FlurNatur gedacht. Ziele sind Ressourcenschutz und biologische Vielfalt. Derzeit wird es erst in zwei Gemeinden (Dietfurt und Breitenbrunn) genutzt, aber es ist geplant, die Erfahrungen dieser beiden Gemeinden in der ILE auszuwerten und weitere Projektgebiete zu definieren, für die dann ggf. auch gemeindeübergreifend ein Gesamtkonzept erstellt und dann auch umgesetzt werden soll.

Öko-Modellregion

Die Öko-Modellregion wird auf Landkreisebene durch die REGINA GmbH betreut. Die ILE unterstützt die Ziele der Öko-Modellregion, hat aber darüber hinaus keinen eigenen Bedarf. Über die Ökomodellregion Landkreis Neumarkt i.d.OPf. können Kleinprojekte von Ökobetrieben direkt gefördert werden.



Städtebauförderung

Vergleichbar zum Förderprogramm der Dorferneuerung ist die Städtebauförderung, die nicht nur auf Städte beschränkt ist, sondern in Städten, Märkten und Dörfern grundsätzlich aller Größen möglich ist. Gegenstand der Städtebauförderung sind städtebauliche Sanierungsmaßnahmen, Maßnahmen der Sozialen Stadt, des Stadtumbaus, für Aktive Zentren, des Städtebaulichen Denkmalschutzes und der interkommunalen Daseinsvorsorge (im Bestand) sowie städtebauliche Entwicklungsmaßnahmen (u.a. für neue Gebiete, ggf. auch für die Konversion von Brachflächen) nach dem Baugesetzbuch (BauGB). Gefördert werden entweder gebietsbezogene Gesamtmaßnahmen oder städtebauliche Einzelvorhaben.

Hochwasserschutz und Gewässerentwicklung

Der Freistaat fördert Kommunen bei wasserwirtschaftlichen Vorhaben von öffentlichem Interesse. Es gibt Förderprogramme für Konzepte zum Hochwasserrisikomanagement, für Anlagen zum Hochwasserschutz und für Vorhaben zur naturnahen Gewässerentwicklung. Bei interkommunaler Zusammenarbeit können Vorhaben zum Hochwasserschutz mit 10% zusätzlich gefördert werden. Die Wasserwirtschaftsämter wickeln die Fördervorhaben nach RZWas 2021 ab und zahlen die Fördergelder aus.

Kulturlandschaftsprogramm und Agrarumwelt- und Tierwohlmaßnahmen

Landwirte können Ausgleichszahlungen für freiwillige umweltschonende Bewirtschaftsmaßnahmen über das Kulturlandschaftsprogramm (KULAP) erhalten. In den vergangenen Jahren wurde das Programm um neue Maßnahmen zum Gewässer-, Boden- und Klimaschutz sowie zur Förderung der Biodiversität und zum Erhalt der Kulturlandschaft ergänzt. Flankiert wird das Programm von weiteren Agrarumwelt- und Tierwohlmaßnahmen (AUMK). Im Einzelnen sind dies die Förderung des ökologischen Landbaus sowie Maßnahmen zur moorbodenschonenden Bewirtschaftung ("Moorbauernprogramm").

Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien

Im Rahmen der Landschaftspflege- und Naturpark-Richtlinien (LNPR) werden insbesondere

- investive Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung, Entwicklung und Neuschaffung von ökologisch wertvollen Lebensräumen und zum Aufbau eines europäischen und landesweiten Biotopverbundsystems,
- Maßnahmen zum Erhalt und zur Verbesserung der biologischen Vielfalt (Biodiversität) einschließlich spezieller Artenhilfsmaßnahmen für im Bestand gefährdete heimische Tier- und Pflanzenarten sowie
- Maßnahmen der naturbetonten Erholung sowie Besucherlenkung innerhalb und außerhalb von Naturparken sowie Förderung von Naturparkrangern gefördert.

Antragsberechtigt sind der Landschaftspflegeverband Neumarkt i.d.OPf. e.V., die Kommunen oder Privatpersonen.



5.2 Übersicht Projekte und Maßnahmen

Handlungsfe	eld 1 - Energie und Klimaschutz
Entwicklung	sziel 1.1 Sicherung einer nachhaltigen und bezahlbaren Energieversorgung
Projekt 1.1.1	Austausch Bürgerwindkraftanlagen
Projekt 1.1.2	Regionalwerk / Energiewerk
Entwicklung	sziel 1.2 Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen
Projekt 1.2.1	Nutzung boden:ständig und FlurNatur (auch EZ 2.1)
Projekt 1.2.2	Starkregenmanagement (Förderung wasserwirtschaftliche Vorhaben)
Projekt 1.2.3	Trinkwasserschutz (Trinkwassereinzugsgebiete-Verordnung u.a.)
Entwicklung	sziel 1.3 Ausweitung des regionalen Beitrags zum Klimaschutz
Projekt 1.3.1	Engagement im Energie-Effizienznetzwerk
Projekt 1.3.2	Nutzung Klimaschutzmanagement des Landkreises
Projekt 1.3.3	Moorschutz als Zukunftsaufgabe (KULAP/AUMK sowie LNRP)
Handlungsfe	ld 2 - Umwelt und Natur
Entwicklung der Kulturlar	sziel 2.1 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie ndschaft
Projekt 2.1.1	Gemeinsames Management Ökokonten FIN-Web
Projekt 2.1.2	Moorschutz als Zukunftsaufgabe (KULAP/AUMK sowie LNRP)
Projekt 2.1.3	Nutzung boden:ständig und FlurNatur (auch EZ 1.2)
_	sziel 2.2 Förderung einer nachhaltigen, familiengeführten und multifunktio- und Forstwirtschaft
Projekt 2.2.1	Ökologischer Waldumbau ((KULAP/AUMK sowie LNRP)
Projekt 2.2.2	Strategie Wald zu Ökopunkten
Entwicklung	sziel 2.3 Nachhaltiges Flächenmanagement
Projekt 2.3.1	Umsetzung Kernwegenetzkonzept (auch EZ 5.3)
Projekt 2.3.2	Strategie Nutzung Potentiale 60er-90er Jahre Wohngebiete (Umnutzung, Nachverdichtung, Schaffung Wohnraum, Innen vor Außen)
Handlungsfe	eld 3 - Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz
Entwicklung ben	sziel 3.1 Interkommunale Kooperation zur Bewältigung der Zukunftsaufga-
Projekt 3.1.1	Erstellung Fördermittelprofil als Rechercheauftrag / regelmässige Information durch REGINA GmbH (wer braucht wann zu welchem Themenbereich eine Förderung?)
Projekt 3.1.2	Standesamt-Kooperation
Projekt 3.1.3	Kooperation Abwassermeister / Wassermeister



Projekt 3.1.4	Gemeinsame Baumkontrolleure
Projekt 3.1.5	Anschaffung gemeinsamer Kanalspülwagen
Projekt 3.1.6	Aufgabenteilung /Terminwahrnehmung zur Arbeitsentlastung
Projekt 3.1.7	Zusammenarbeit Katastrophenschutz
3.2 Stärkung	g der Kompetenz durch Kooperation
Projekt 3.2.1	regelmässiger Austausch (Bürgermeister, Geschäftsleiter, Verwaltung auf Fachstellenebene)
Projekt 3.2.2	NM-ARGE 10-Wiki
3.3 Nutzung	der Chancen der Digitalisierung
Projekt 3.3.1	Heimat-Info
Handlungsfe	eld 4 Soziales und Daseinsvorsorge
4.1 Bewältig	ung des demographischen Wandels
Projekt 4.1.1	Wohnen im Alter in der Ortsmitte
Projekt 4.1.2	Eine Nummer für alle Belange (Vernetzungsstelle)
4.2 Gestaltu	ng vitaler Orte und Dorfgemeinschaften
Projekt 4.2.1	Konzept Dritte Orte (CoworkingSpaces, Wirtshauskultur) (auch EZ 5.1)
Projekt 4.2.2	Tausch Haus gegen Betreuung
4.3 Sicherun	g der Daseinsvorsorge und der Nahversorgung
Projekt 4.3.1	Erhalt Bauernmärkte - Marktschwärmerei
4.4 Schaffun	g und Sicherung zukunftsfester Mobilität für alle
Projekt 4.1.1	Konzept FlexiBus
Projekt 4.1.2	E-Car-Sharing
Handlungsfe	eld 5 Tourismus und Kultur
5.1 Entwickl der Kulturlar	ung zukunftsfähiger Freizeit- und Tourismusangebote unter Einbeziehung ndschaft
Projekt 5.1.1	ILE-Radroute
Projekt 5.1.2	Weiterentwicklung Biererlebnis Oberpfalz
5.2 Stärkung	und Vernetzung der Regionalkultur und der regionalen Identität
Projekt 5.2.1	Biererlebnisweg
5.3 Erhalt un	d Verbesserung eines zukunftsfähigen Wegenetzes
Projekt 5.3.1	Umsetzung Kernwegenetzkonzept (auch EZ 2.3.1)



5.3 Mögliche Startprojekte

Projekttitel	Projektnummer
Nutzung Initiative boden:ständig und Pro-	1.2.1
gramm FlurNatur	

Handlungsfeld

1. Energie und Klimaschutz und 2. Umwelt und Natur

Entwicklungsziel

1.2 Strategien zur Bewältigung von Klimafolgen und 2.1 Erhalt und Verbesserung der Ökosysteme, der Biodiversität sowie der Kulturlandschaft

Zeitliche Umsetzung	Priorität
2024 bis 2026	hoch

Projektziele

Förderung von Biodiversität und Artenschutz

Wiederherstellung von Landschaftselementen

Verbesserung des Wasserrückhalts in der Flur, Boden- und Gewässerschutz

Projektträger	Beteiligte	
ILE-Kommunen	ALE Oberpfalz, LAG REGINA-	
Varanturantiahan Ananyaahnantuan	Neumarkt und Altmühl-Jura, Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.	

Beschreibung

Um neue Biotope anzulegen sowie Boden- und Wasserrückhaltemaßnahmen in der Flur umzusetzen, sollen die Initiative boden:ständig und das Förderprogramm FlurNatur (Förderung von Struktur- und Landschaftselementen) verstärkt genutzt werden. Das Besondere bei einem boden:ständig-Projekt ist, dass sich Menschen engagieren, die vor Ort selber konkret an der Lösung eines Problems arbeiten wie z.B. lokale Überschwemmungen nach Starkregen, Erosion, Nährstoffeinträge in Seen oder Wassermangel durch extreme Trockenperioden.

Über FlurNatur kann gefördert werden:

- die Anlage von Hecken, Feldgehölzen und Streuobstwiesen
- die Renaturierung von Gewässern
- die Schaffung von Trockenlebensräumen
- die Schaffung von begrünten Abflussmulden
- die Anlage von Erdbecken und Feuchtflächen zum Wasserrückhalt
- die Schaffung von Geländestufen und Ranken



Arbeitsschritte

- Kontaktaufnahme zum ALE Oberpfalz
- Auswahl der Projekte-Gebiete und Flächen in der Flur, Abstimmung innerhalb der ILE
- Bereitschaft der Flächeneigentümer und Bewirtschafter, aktiv an den Lösungen mitzuwirken
- Untersuchung des Projektgebietes durch Planungsbüro
- Erarbeitung von Lösungen und Maßnahmen
- Antragstellung und Umsetzung

Grob geschätzte Kosten

Kosten für Architekten- und Ingenieurleistungen sowie Kosten der Baumaßnahmen stehen noch nicht fest (abhängig von den Maßnahmen)

Probleme / offene Fragen

Wasserrechtliche Genehmigung braucht viel Zeit.

Finanzierungsmöglichkeit

FlurNatur bis zu 85%, gefördert werden Maßnahmen zwischen 3.000 € und 50.000 €



Projekttitel Umsetzung Kernwegenetz	Projektnummer 2.3.1	
Handlungsfeld 2 Umwelt und Natur und 5. Tourismus und Kultur		
Entwicklungsziel 2.3 Nachhaltiges Flächenmanagement 5.3 Erhalt und Verbesserung eines zukünftigen Wegenetzes		
Zeitliche Umsetzung 2024 bis 2030	Priorität hoch	
Projektziele - Verbesserung des landwirtschaftlichen Wegenetzes im Gebiet der NM-Arge 10 - Anpassung der Wege an die heutige landwirtschaftliche Nutzung		
Projektträger ILE-Kommunen	Beteiligte ALE Oberpfalz, Grundeigentümer, Landwirte, Freizeitnutzer	
Verantwortlicher Ansprechpartner wird noch festgelegt		
Beschreibung Um die landwirtschaftlichen Kernwege zu verbessern, wurde für das erarbeitet. Ziel war es auch, bestehende Kernwege bedarfsgerecht z vernetzen. Das Konzept wurde 2020 abgeschlossen und vom ALE bejedoch ausgesetzt, da keine Mittel für das Verfahren aktiviert werder keine neuen Schritte zur Umsetzung eingeleitet.	zu erweitern und miteinander zu ewilligt. Zur Zeit ist die Umsetzung	
Arbeitsschritte - Abwarten, bis finanzielle Mittel aktiviert werden - Umsetzung der ersten Maßnahme aus dem Kernwegekonzept		
Grob geschätzte Kosten in Abhängigkeit der Bauweisen, Längen und Regelquerschnitte	Finanzierungsmöglichkeit Finanzierungsrichtlinien Ländli- che Entwicklung im Rahmen von Verfahren nach dem FlurbG	
Probleme / offene Fragen Ausbaustandard (Versiegelungsgrad), Kompensation, Förderung in Abhängigkeit der Verfahrensdurchführung		



Projekttitel Standesamt-Kooperation	Projektnummer 3.1.2
Handlungsfeld 3. Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz	
Entwicklungsziel 3.1 Interkommunale Kooperation zur Bewältigung der Zukunftsa	ufgaben
Zeitliche Umsetzung 2024 bis 2026	Priorität hoch
Projektziele - Reduzierung von Kosten für die Einzelgemeinde - Verbesserung der Kompetenz und Qualitätsgewinn - Vertretungsmöglichkeit der Standesbeamten - Basis für zukünftige Digitalisierung des Standesamtes	
Projektträger ILE NM-Arge 10	Beteiligte Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.
Verantwortlicher Ansprechpartner	
Beschreibung	

Bei kleineren Ständesämtern stehen die Kosten für Personal, Fortbildung und EDV in keinem angemessenem Verhältnis zur Zahl der Standesamtsfälle. Außerdem erschweren geringe Fallzahlen den Aufbau von Erfahrungskompetenz und es ist problematisch, innerhalb der Gemeinde eine qualifizierte Vertretung zu gewährleisten.

Aufgrund einer Bestandsaufnahme wollen die ILE-Gemeinden prüfen und entscheiden, ob die Übertragung einzelner Standesämter auf eine Gemeinde oder die Bildung eines zentralen Standesamtes möglich ist. Trauungen können in jedem Fall in der Heimatgemeinde von den örtlichen Bürgermeistern vorgenommen werden

Durch das Gesetz zur Ausführung des Personenstandsgesetzes (AGPStG) vom 08.07.2008 stehen den Gemeinden seit 01.08.2008 flexiblere Gestaltungsmöglichkeiten bei Übertragungen zur Verfügung.

Arbeitsschritte

- Abfrage der einzelnen Standesämter (Vorgänge, Personal, Kosten pro Beurkundung)
- Bildung zentrales gemeinsames Standesamt oder Übertragung einzelner Standesämter
- Ermittlung eines realistischen Kostenschlüssels
- Abschluss einer Übernahmevereinbarung und Übertragung der Standesämter

Grob geschätzte Kosten Stehen noch nicht fest	Finanzierungsmöglichkeit evtl. Förderung über Richtlinie
Probleme / offene Fragen Archivierung der Sammelakten und Personalbücher	für Zuwendungen des Freistaa- tes Bayern zur Förderung der interkommunalen Zusammen- arbeit



Projekttitel Regelmäßiger Austausch (Bürgermeister, Geschäftsleiter, Verwaltung) Handlungsfeld	Projektnummer 3.2.1	
3 Verwaltungskooperation und interkommunale Kompetenz		
Entwicklungsziel 3.2 Stärkung der Kompetenz durch Kooperation		
Zeitliche Umsetzung fortlaufend	Priorität hoch	
Projektziele - Förderung des interkommunalen Austauschs - Aufbau und Vermittlung von Kompetenzen innerhalb der Verwaltungen		
Projektträger ILE-Kommunen	Beteiligte Mitarbeiter der Verwaltungen	
Verantwortlicher Ansprechpartner ILE-Umsetzungsbegleitung		
Beschreibung In der ILE wird ein intensiver Austausch zwischen den Bürgermeistern, den Geschäftsleitern und Mitarbeitern der Verwaltungen der Mitgliedskommunen gepflegt. Neben der Lenkungsgruppe gibt es jährlich zwei Treffen der Geschäftsleiter. Außerdem sind im Jahr 2024 Treffen in den Fachbereichen Kasse und Tourismus geplant. Der regelmäßige Austausch soll fortgeführt und verstetigt werden.		
Arbeitsschritte - Fortführung der Lenkunsgruppe - Planung und Durchführung der Treffen der Geschäftsleiter - Planung und Durchführung von Treffen verschiedener Fachbereic	che	
Grob geschätzte Kosten keine	Finanzierungsmöglichkeit	
Probleme / offene Fragen		



Projekttitel Heimat-Info	Projektnummer 3.3.1	
Handlungsfeld Handlungsfeld 3 Verwaltungskooperation und interkommunale Ko	ompetenz	
Entwicklungsziel 3.3 Nutzung der Chancen der Digitalisierung		
Zeitliche Umsetzung 2024 bis 2026	Priorität mittel	
 Projektziele Darstellung aller Informationen aus den Gemeinden in einem z Einrichtung einer Kommunikationsplattform für Rathaus, Bürger tionen in den Gemeinden 	_	
Projektträger ILE-Kommunen	Beteiligte Komdigital Ug	
Verantwortlicher Ansprechpartner		
Beschreibung Um den Bürgerinnen und Bürgern die Informationsbeschaffung zu munikation zwischen Gemeindeverwaltung, Vereinen und sonstig oder Kirche zu ermöglichen, wurde 2021 in der ILE-Region die Apeinen Bürgerservicebereich enthält. Aktuell ist die App in Berg, Breitenbrunn, Hohenfels, Lauterhofen, dorf verfügbar. Es wird angestrebt, dass alle ILE-Gemeinden die Aberfahrungsaustausch zum Einsatz der App stattfindet. Dabei geht ten der Digitalisierung auszuloten und anzuschieben.	en Institutionen wie Kindergarten p "Heimat Info" eingeführt, die auch Lupburg, Parsberg, und Seubers- pp nutzen und ein regelmäßiger	
Arbeitsschritte - Einführung der App in den übrigen ILE-Gemeinden - regelmäßiger Erfahrungsaustausch zum Einsatz der App und zu rung	den Möglichkeiten der Digitalisie-	
Grob geschätzte Kosten Einführungskosten für die App	Finanzierungsmöglichkeit	
Probleme / offene Fragen		





Projekttitel Konzept Dritte Orte mit Coworking-Spaces und Wirtshauskultur	Projektnummer 4.2.1	
Handlungsfeld 4. Soziales und Daseinsvorsorge		
Entwicklungsziel 4.2 Gestaltung vitaler Orte und Dorfgemeinschaften		
Zeitliche Umsetzung 2024 bis 2028	Priorität hoch	
Projektziele - Erhalt und Sicherung der Dorfgemeinschaften und vitaler Ortskerne - Schaffung von inspirierenden Begegnungs- und Entwicklungsräumen - Reaktivierung von Leerständen im Rahmen der Innenentwicklung - Sicherung und Weiterentwicklung bestehender Räume		
Projektträger ILE NM-Arge 10 bzw. Modellgemeinde	Beteiligte ALE Oberpfalz, LAG REGINA-	
Verantwortlicher Ansprechpartner ILE-Umsetzungsbegleitung	Neumarkt und Altmühl-Jura, Landratsamt Neumarkt i.d.OPf.	



Beschreibung

Aufgrund des demografischen Wandels und der gesellschaftlichen Veränderungen werden in den ILE-Gemeinden Begegnungsorte benötigt, wo sich Jung und Alt sowie verschiedene Bevölkerungsgruppen austauschen und treffen können.

Das Dritte-Orte-Konzept geht davon aus, dass ein Mensch einen Ersten Ort (das Zuhause, die Wohnung), einen Zweiten Ort (Arbeitsplatz, Schule o.ä.) und einen Dritten Ort, an dem man sich trifft, seine Freizeit verbringt, soziale Kontakte pflegt, benötigt.

Merkmale eines Dritten Ortes sind:

- Bedarfsorientierte Räume mit funktionaler Mischung (z.B. Alt/Jung, Kultur, Diskutieren, Bildung)
- Niedrigschwelliger, barrierefreier Zugang
- Einladende Atmosphäre und Gestaltung

Beispiele für Dritte Orte sind Bürgerhäuser, Bürgersäle, Dorfgemeinschaftshäuser, Dorfstadel und Kulturscheunen, die in den nächsten Jahren geplant und notwendig sind. Dabei handelt sich meist um vorhandene Einrichtungen und Gebäude, die zu Dritten Orten umgestaltet oder weiterentwickelt werden.

Ein Dritter Ort ist auch das traditionelle Wirtshaus. Dort trifft man sich auch ohne Verabredung, man tauscht sich aus, es wird gefeiert und es werden Sitzungen z.B. von Vereinen abgehalten. Leider geht die Anzahl dieser Wirtshäuser weiter zurück, die "Wirtshauskultur" droht zu sterben. Auch hier könnte das Projekt ansetzen. Ggf. können auch noch bestehende oder leerstehende Wirtshäuser als neue Dritte Orte genutzt und damit die Wirtshauskultur in der Region gesichert werden. Zudem kann sich ein Café oder ein gastronomisches Angebot als "Standbein" bzw. Ankermieter anbieten.

Bei der Umsetzung soll versucht werden, das Angebot eines Coworking-Spaces als "Neuer Arbeitsort" mit zu integrieren, da damit positive Effekte für die Ortsgemeinschaft erzielt werden können.

Arbeitsschritte

- Abstimmung der geplanten Dritte Orte im ILE-Gebiet
- Erstellungen von Kurz-Steckbriefen mit Aussagen zu Zielen, geplante Nutzungen, Zielgruppen, Raumausstattung, Betreibermodell, Finanzierung/Förderung
- modellhafte Umsetzung eines ersten Dritten Ortes
- Umsetzungsunterstützung und Erfahrungsaustausch innerhalb der ILE

Grob geschätzte Kosten Abhängig von den Maßnahmen	Finanzierungsmöglichkeit Dorferneuerung, LEADER-För-
Probleme / offene Fragen - aktive Bürgermitwirkung notwendig - Fragen des Denkmalschutzes müssen geklärt werden - Nutzungskonzeptionen werden gebraucht	derung, Städtebauförderung



Projekttitel ILE-Radroute	Projektnummer 5.1.1
Handlungsfeld 5 Tourismus und Kultur	
Entwicklungsziel 5.1 Entwicklung zukunftsfähiger Freizeit- und Tourismusangebote un schaft	nter Einbeziehung der Kulturland-
Zeitliche Umsetzung 2022 bis 2024	Priorität hoch
Projektziele - Schaffung eines attraktiven Radangebotes in der Region - Vernetzung der ILE-Gemeinden und ihrer Besonderheiten und Att - Erhöhung Bekanntheitsgrad der ILE in der Region, Sichtbarmache	
Projektträger ILE-Kommunen	Beteiligte Landratsamt Neumarkt i.d.OPf., green-solutions GmbH & Co. KG
Verantwortlicher Ansprechpartner ILE-Umsetzungsbegleitung	
Beschreibung Eine gemeinsame Radrundtour soll die bestehenden Wege im Gebi Schlaufen vernetzen und kleine Neuabschnitte mit beschildern. Entla heiten und Attraktionen aufmerksam gemacht werden. Außerdem g Übernachten. Für die Wegführung und die Beschilderungsplanung v GmbH & Co. KG beauftragt.	ang der Tour soll auf Besonder- ibt es Tipps zum Einkehren und
Arbeitsschritte - Befahrung zur Erfassung der Wege und der GPS-Daten - Festlegung der Wegführung - Beschilderungsplanung - Schilderanschaffung durch Landkreis NM - Montage durch kommunale Bauhöfe	
Grob geschätzte Kosten Beschilderungsplan 20.000 EUR	Finanzierungsmöglichkeit
Probleme / offene Fragen	



Projekttitel	Projektnummer
Regionalbudget	ohne Projektnummer
Handlungsfeld übergreifend	I
Entwicklungsziel übergreifend	
Zeitliche Umsetzung jährlich	Priorität hoch
ProjektzieleFörderung von Kleinprojekten im ILE-Gebiet	
Projektträger ILE-Kommunen	Beteiligte Projektträger
Verantwortlicher Ansprechpartner ILE-Umsetzungsbegleitung	
Beschreibung Das Regionalbudget zur Förderung von Kleinprojekten ILE hat auch 2024 wieder am Förderprogramm teilgenoreicht, die Sitzung des Entscheidungsgremiums fand an nächsten Jahren fortgesetzt werden.	mmen. Es wurden 17 Förderanfragen einge-

Arbeitsschritte

- ⁻ Antrag auf Förderung des Regionalbudgets und Aufruf zu Förderanfragen
- Auswahl und Umsetzung der Kleinprojekte
- Antrag auf Auszahlung der Zuwendung und Auszahlung der Fördermittel an die Kleinprojekte

Grob geschätzte Kosten 10 % Eigenanteil	Finanzierungsmöglichkeit Finanzierungsrichtlinien Ländliche Entwicklung (FinR-LE)
Probleme / offene Fragen Das Regionalbudget wird über den GAK-Rahmenplan 2022-2025 finanziert. Ob es nach 2025 ein Regionalbudget geben wird, steht noch nicht fest.	



6. Indikatoren, Umsetzungsstrategie, Monitoring und Evaluierung sowie Kriterien Auswahl Förderprojekte

6.1 Indikatoren

Ein Indikator ist laut Duden "Etwas (Umstand, Merkmal), was als (statistisch verwertbares) Anzeichen für eine bestimmte Entwicklung, einen eingetretenen Zustand o. Ä. dient".

Als Indikator, dass ein Ziel erreicht ist oder zumindest ein Stück des Weges zum Ziel hin erfolgreich absolviert ist, ist ein umgesetztes Projekt oder eine abgeschlossene Tätigkeit, je nach Ziel. So lässt sich das Ziel der "Sicherung einer nachhaltigen, klimagerechten und bezahlbaren Energieversorgung" natürlich nicht mit einem "Austausch zum Thema Bürgerwindkraftanlagen" oder einem Konzept zu einem Regionalwerk alleine erreichen. Aber beide Projekte sind ein Indikator dafür, dass man sich auf dem Weg befindet, das Ziel zu erreichen. Die Projekte und Maßnahmen sind also Indikatoren für die Zielerreichung. Der Einfachheit halber wird nicht zwischen einem Projekt (definierter Anfang und definiertes Ende) und einer Maßnahme (immer wiederkehrend wie z.B. die Sitzungen der Lenkungsgruppe) unterschieden. Aber beides sind Indikatoren für die Erreichung eines Entwicklungszieles.

Die Indikatoren sind Bestandteil des Monitoringformulars, das dazu dienen soll, die Zielerreichung des ILEKs zu verfolgen und ggf. Korrekturmaßnahmen einzuleiten. Es ist im Anhang zu finden.

6.2 Umsetzungsstrategie mit Monitoring und Evaluierung

Die ILE hat sich auf eine Umsetzungsstrategie mit Monitoring und einer Evaluierung verständigt.

Strukturen und Raumzuschnitt

Die bisher erfolgreichen Strukturen der ILE sowie der Raumzuschnitt haben sich bewährt, sind weiterhin sinnvoll und sollen so beibehalten werden, das wurde auch klar in der Evaluierung so herausgearbeitet.

Die Lenkungsgruppe ist zentrales Organ der ILE. Mitglieder sind die Ersten Bürgermeister, das ALE Oberpfalz, die Kreisentwicklung und das Umsetzungsmanagement. Der Sprecher wechselt jährlich nach alphabetischer Reihenfolge der Mitgliedskommunen. Die zukünftige organisatorische Abwicklung (Anschrift für Förderanträge, Ein- und Ausgang von Zahlungen) wird dauerhaft und zentral bei einer Mitgliedskommune angesiedelt. Der jährliche Wechsel des Vorsitzes bleibt davon unberührt.

Eine Änderung der Rechtsform (z.B. Verein) ist nicht vorgesehen. Die ILE-Gemeinden arbeiten auf Grundlage des Gesetzes über die kommunale Zusammenarbeit (KommZG) zusammen, wodurch keine neue Rechtspersönlichkeit entsteht.

Umsetzungsbegleitung

Um das fortgeschriebene ILEK zügig umzusetzen, will sich die Region auch in Zukunft einer Umsetzungsbegleitung bedienen. Die Umsetzungsbegleitung kann auch in Zukunft durch die REGINA GmbH



erfolgen, um Synergieeffekte durch die dort angesiedelten weiteren Managements (z.B. Öko-Modellregion, LEADER, Klimaschutzmanagement) zu nutzen.

Die Aufgaben der ILE-Umsetzungsbegleitung sind u.a.

- Begleitung und Umsetzung der im ILEK definierten Projekte und Handlungsfelder
- Fortführung, Weiterentwicklung und Evaluierung von Projekten auf Grundlage des ILEKs
- Initiierung, Moderation und Begleitung von Prozessen, Projekten und Arbeitsgruppen
- Geschäftsführung der ILE einschließlich Organisation, Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Arbeitssitzungen
- Management des Regionalbudgets
- enge Abstimmung und Kooperation mit anderen regionalen Akteuren (z.B. andere Managements REGINA GmbH, Landkreis, Landschaftspflegeverband, Tourismusverband, Nachbarallianzen, Lokale LEADER Aktionsgruppen)
- Kommunikation mit weiteren Institutionen (z.B. Amt für Ländliche Entwicklung, Regierung der Oberpfalz)
- Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing

Das regelmässige **Monitoring** erfolgt in der Lenkungsgruppe. Dort wird der Arbeitsplan festgelegt, über den Umsetzungsstand berichtet (was klappt, was klappt nicht) und die folgenden Umsetzungsschritte besprochen.

Das ist ausreichend, da die ILE ja keinen eigenen Haushalt oder ein Budget hat, das verwaltet werden muss wie z.B. bei LEADER und wo ständige strategische Entscheidungen und somit auch ein Monitoring notwendig sind.

Einmal im Jahr wird Bilanz gezogen und diese in dem Sachstandsbericht, der auch Bestandteil der Evaluierung ist, dokumentiert.

Das Monitoring wird mit einer einfachen **Zielerreichungskontrolle** über Indikatoren (vgl. 6.1) erfolgen.

Bestandteil sowohl des Monitorings als auch der **Evaluierung** ist der vorgeschriebene jährliche Sachstandsbericht, der auch auf der Internet-Seite der ILE veröffentlicht wird und auch den Stadt- und Gemeinderatsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird.



6.3 Regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte

Die regionale Kriterien zur Auswahl der Förderprojekte sind Bestandteil der Umsetzungsstrategie. Sie haben sich bewährt, sind aber leicht angepasst worden. So ist es in Zukunft erforderlich, dass das Projekt der Zielerreichung von mindestens einem Entwicklungsziel des ILEKs dient und somit auch einem Handlungsfeld zugeordnet werden kann.

- 1. Konformität des Projektes (das Projekt ist mindestens einem der Handlungsfelder des ILEKs zuzuordnen)
- 2. Strategie und Zielorientierung (das Projekt trägt zur Erreichung von mindestens einem Entwicklungsziel bei)
- 3. Überörtliche bzw. lokale Ausstrahlung (lokal bzw. Ortsteil, Gemeindegebiet, Region)
- 4. Innovationsgehalt
- 5. Partizipatorischer Ansatz
- 6. Nachhaltigkeit